

ERGO Krankenversicherung Aktiengesellschaft

Geschäfts- bericht 2018

ERGO Direkt

Versichern heißt verstehen.



Auf einen Blick

ERGO Krankenversicherung AG

- Deutliche Steigerung des Gesamtergebnisses vor Gewinnabführung um 28,0 Prozent auf 21,2 Millionen Euro
- Steigerung der gebuchten Bruttobeiträge um 8,9 Prozent auf 529,4 Millionen Euro
- Anstieg bei der Zahl der Tarifversicherten um 7,0 Prozent auf fast 3,9 Millionen
- Zeitschrift „Finanztest“ vergibt Qualitätsurteil „sehr gut“ für mehrere Tarifkombinationen der Zahnzusatzversicherung und einen Tarif in der stationären Zusatzversicherung
- ERGO Direkt ist Kompetenz-Zentrum Online und Direkt von ERGO in Deutschland und fokussiert sich auf Direkt-, Online- und Annexvertrieb
- Kundenbewertungen der ERGO Direkt bei eKomi weiterhin sehr positiv (4,7 von 5 Punkten)

ERGO

Krankenversicherung

Aktiengesellschaft

Bericht über das Geschäftsjahr 2018

Hauptversammlung am 15. November 2019

3-Jahresüberblick

		2018	2017	2016
Beitragseinnahmen				
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	529,4	485,9	457,0
Veränderung zum Vorjahr	%	+9,0	+6,3	+5,8
Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung				
	Mio. €	1,9	10,4	14,2
Versicherungsleistungen				
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)	Mio. €	339,3	313,1	297,3
Veränderung zum Vorjahr	%	+8,4	+5,3	+9,4
Kapitalanlagen				
Bestand	Mio. €	705,7	651,3	611,6
Kapitalanlageergebnis	Mio. €	13,7	17,6	17,7
Nettoverzinsung	%	2,0	2,8	3,0
Finanzlage				
Eigenkapital	Mio. €	79,5	79,5	79,5
Bewertungsreserven	Mio. €	76,5	87,5	101,0
Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)				
Deckungsrückstellung	Mio. €	612,9	571,1	528,1
Schadenrückstellung	Mio. €	495,5	467,8	432,1
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Mio. €	49,5	43,9	41,5
	Mio. €	65,5	57,3	52,6
Ergebnisse				
Bruttoüberschuss ¹	Mio. €	31,3	31,5	31,7
Gesamtergebnis ²	Mio. €	21,2	16,5	17,5
Ausgewählte Kennzahlen				
Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote	%	10,4	10,2	10,7
Schadenquote	%	66,6	67,1	68,0
RfB-Quote	%	12,3	11,8	11,4
Überschussverwendungsquote	%	32,4	49,0	46,5

¹ Rohergebnis nach Steuern (vor Zuführung zur erfolgsabhängigen Beitragsrückerstattung)

² vor Gewinnabführung

Inhalt

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft	8
Wirtschaftsbericht	13
Ertragslage	14
Vermögenslage	15
Finanzlage	16
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	17
Risikobericht	18
Chancenbericht	27
Prognosebericht	30
Nichtfinanzielle Erklärung	32
Erklärung zur Unternehmensführung	33
Betriebene Versicherungsarten	34

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2018	36
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018	39
Anhang	41
Gesellschaftsorgane	53

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	56
--	-----------

Bericht des Aufsichtsrats	61
----------------------------------	-----------

Lagebericht

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Struktur und Inhalt des Lageberichts entsprechen den Regelungen des Handelsgesetzbuchs, wobei wir uns grundsätzlich am Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 20 (DRS 20) orientiert haben.

Unser Unternehmen

Die ERGO Krankenversicherung AG ist auf Ergänzungsprodukte zur gesetzlichen Krankenversicherung spezialisiert. Innerhalb der ERGO Group konzentriert sich die ERGO Krankenversicherung AG auf den Direktvertrieb von – im Marktvergleich – kleinspreisigen Produkten. Unser Marktvorteil durch unser Know-how im Direktvertrieb und durch die Fähigkeit, große Stückzahlen schnell und effizient zu verarbeiten, macht die ERGO Krankenversicherung AG für Kooperationspartner – wie etwa gesetzliche Krankenkassen – besonders interessant.

Wir sprechen Kunden an, die einfache, faire und verständliche Versicherungsprodukte mit herausragendem Service suchen. Dabei ist es unser Ziel, dass unsere Kunden genau wissen und verstehen, was sie abschließen und sich bewusst für ERGO Direkt entscheiden.

Unser Kernbereich im Geschäftsjahr 2018 waren die Zahnzusatztarife. Sie ergänzen die eingeschränkten gesetzlichen Leistungen in idealer Weise und bieten den Kunden damit umfassenden Schutz.

Eine Übersicht der im Geschäftsjahr 2018 betriebenen Versicherungsarten ist Bestandteil dieses Lageberichts. Sie steht auf Seite 34.

Eigene Zweigniederlassungen unterhält die ERGO Krankenversicherung AG weder im In- noch im Ausland.

Im Laufe des Jahres 2019 wurde die ERGO Direkt Krankenversicherung AG in ERGO Krankenversicherung AG umbenannt.

ERGO Direkt zeichnet sich bereits seit Jahren durch ihren exzellenten Service aus. Dieser ist ein entscheidender Baustein für den langjährigen Erfolg des Unternehmens. Der angebotene Service ist maßgeblich für die Zufriedenheit unserer Kunden und für ihr Vertrauen in

uns sowie unsere Produkte. Darum wollen wir uns immer verbessern und weiterhin Maßstäbe setzen.

Um dieses Ziel zu erreichen, etablierten wir Leitlinien, die es uns ermöglichen, die Qualität im Service zu messen. Unsere Leistungen sind schnell und unbürokratisch. Innerhalb von zehn Tagen nach Eingang aller nötigen Unterlagen schreiben wir dem Kunden die Leistung gut. Gelingt dies einmal nicht, so zahlen wir als Entschuldigung 50 Euro extra. Die Kunden erhalten unsere Antwort auf ihr Anliegen telefonisch sofort und per E-Mail innerhalb von 24 Stunden. Anträge policieren wir innerhalb von sieben Tagen. Außerdem bieten wir unseren Kunden größtmögliche Flexibilität, indem sie ihre Versicherungen in der Regel während der Laufzeit zu jedem Monatsende kündigen können.

Unser positives Bild beim Kunden bestätigte die Studie „Fairness von Versicherern in Sachen Schadenregulierung und Leistungsgewährung“. Diese führte das Finanzmagazin „Focus Money“ zusammen mit dem Kölner Analyse- und Beratungsunternehmen ServiceValue GmbH im Jahr 2018 zum ersten Mal durch. In den Sparten Krankenzusatzversicherung, Zahnzusatzversicherung und Reiseversicherung wurde ERGO Direkt jeweils mit „sehr gut“ bewertet.

Unseren Kundenservice im Internet bauen wir weiter aus. Im Jahr 2018 haben wir unser Kundenportal mit den Kundenportalen der anderen ERGO Versicherungsunternehmen zusammengeführt. Das nun ergoweite einheitliche Kundenportal ermöglicht es den ERGO Kunden, Einblick in alle Verträge zu nehmen. Zudem haben wir das gemeinsame Kundenportal weiter ausgebaut und neue Services und Zusatzleistungen implementiert.

Kunden haben bei uns die Möglichkeit, bei Abschluss der Versicherung und im Leistungsfall ihre Meinung online abzugeben. Der Kunde bewertet somit nicht nur Schnelligkeit und Einfachheit, sondern explizit auch die Schadenregulierung. Die Bewertung ist anonym. Wir veröffentlichen sie auf ergodirekt.de. Im Jahr 2018 erzielte ERGO Direkt erneut eine hervorragende Bewertung von 4,7 Punkten. Maximal ist eine Bewertung von 5 Punkten möglich. Die Anzahl der Bewertungen hat sich im Jahr 2018 auf mehr als 170.000 gesteigert. Da-

bei sind mehr als 94 Prozent der abgegebenen Bewertungen positiv. ERGO Direkt arbeitet dabei mit dem Marktführer eKomi zusammen. Dieser steht – wie etwa der TÜV – für hohe Qualität und bietet ein unabhängiges und intelligentes Feedback-System.

ERGO Direkt verantwortet das gesamte Online- und Direktgeschäft der ERGO Group in Deutschland. Dafür schaffen wir die Voraussetzungen, hybride Kunden umfassend und kanalübergreifend optimal zu betreuen. Als hybride Kunden bezeichnen wir Kunden, die ganz selbstverständlich alle Services sowohl in der Online- als auch in der Offline-Welt erwarten sowie nutzen und sich dabei situativ zwischen diesen Welten bewegen.

Im Projekt Hybrider Kunde wird ERGO Direkt als Kompetenz-Zentrum Online der ERGO Group in Deutschland weiter ausgebaut. Mit vielfältigen Aktivitäten haben wir die Voraussetzungen dafür geschaffen, sogenannte hybride Kunden im Zuge eines integrierten Omnikanal-Ansatzes über Onlinekanäle und über den persönlichen Kontakt mit dem Außendienst umfassend betreuen zu können.

ERGO Direkt steuert und verantwortet dabei das gesamte Online- und Direktgeschäft mit Privatkunden deutschlandweit.

Im Jahr 2018 haben wir bedeutende Meilensteine des Projekts Hybrider Kunde erreicht. So ging zum Beispiel im Customer Relationship Management das übergreifende Kampagnenmanagement in die Praxis.

Unsere neuen stationären Zusatztarife werden nicht nur über den Direktvertrieb, sondern auch von den ERGO Vertriebspartnern verkauft. Dies schafft für die ERGO Krankenversicherung AG ein großes, zusätzliches Potenzial. Im Jahr 2019 werden die ERGO Vertriebspartner nach und nach auch unsere anderen Produkte verkaufen können.

Teil einer starken Gruppe

Die ERGO Group AG gehört zu dem DAX-Unternehmen Munich Re, einem der weltweit führenden Rückversicherer und Risikoträger.

Unter dem Dach der ERGO Group AG agieren mit der ERGO Deutschland AG, ERGO International AG und ERGO Digital Ventures AG drei separate Einheiten, in denen ERGO jeweils deutsches, internationales sowie Direkt- und Digitalgeschäft bündelt. Seit Jahresanfang

2019 ist zudem eine neue IT-Gesellschaft zur strategischen Steuerung der weltweiten IT-Aktivitäten aktiv – und zwar auf einer Ebene mit ERGO Deutschland, ERGO International und ERGO Digital Ventures. Die neue Gesellschaft firmiert unter dem Namen ERGO Technology & Services Management AG.

Die ERGO Krankenversicherung AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der ERGO Digital Ventures AG. Es existiert ein Beherrschungsvertrag zwischen der ERGO Krankenversicherung AG und der ERGO Versicherungsgruppe AG. Sie firmiert seit April 2016 als ERGO Group AG. Auch die ERGO Digital Ventures AG hat einen Beherrschungsvertrag mit der ERGO Krankenversicherung AG geschlossen. Im Jahr 2018 hat die ERGO Digital Ventures AG zudem einen Gewinnabführungsvertrag mit ERGO Krankenversicherung AG geschlossen.

Zum Verbund der ERGO Direkt Versicherungen zählen neben der ERGO Krankenversicherung AG auch die ERGO Direkt Lebensversicherung AG und die ERGO Direkt Versicherung AG. Für die weiteren Inhalte dieses Lageberichts möchten wir darauf hinweisen, dass wir bei der Nennung von ERGO Direkt Versicherungen über diese drei Versicherungsgesellschaften insgesamt berichten.

Seit dem 1. Januar 2019 ist die neu gegründete ERGO Direkt AG Teil des Verbunds der ERGO Direkt Versicherungen. In dieser Gesellschaft werden, ebenfalls seit dem 1. Januar 2019, alle bisherigen Mitarbeiter der ERGO Direkt Versicherungen beschäftigt. Die drei ERGO Direkt Versicherungen haben daher sämtliche bis zum 31. Dezember 2018 von ihr selbst erledigte Tätigkeiten auf die ERGO Direkt AG ausgelagert.

ERGO Direkt Versicherungen werden aufgrund des Geschäftsmodells als eigenständiger Geschäftsbereich gesteuert. Die Einbindung der ERGO Krankenversicherung AG in die ERGO Group über ihre wichtigen Schnittstellen ist sichergestellt. Dies betrifft beispielsweise die ERGO Querschnittsressorts für Rechnungswesen, Steuern, Controlling und Risikomanagement, für Kapitalanlagen und Finanzen sowie für Personal und Recht.

Die ERGO Krankenversicherung AG unterhält im Konzern Rückversicherungsbeziehungen zur Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München, zur DKV Deutsche Krankenversicherung AG und zur nexible Versicherung AG.

ERGO (inklusive ERGO Direkt) ist im Jahr 2013 dem Verhaltenskodex für den Vertrieb des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft beigetreten. Die erfolgreiche Umsetzung des Verhaltenskodex belegte ERGO im Jahr 2014 mit der Angemessenheitsprüfung. 2015 erfolgte zusätzlich die Bestätigung der Wirksamkeit der Maßnahmen. Damit ist die umfassende Zertifizierung abgeschlossen. Sie wiederholte sich 2017 und wird turnusmäßig alle zwei Jahre durchgeführt.

Die ERGO Krankenversicherung AG hat die Verwaltung ihrer Vermögensanlagen zum größten Teil auf die MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH und ihre Tochtergesellschaften übertragen. MEAG ist der gemeinsame Vermögensmanager von Munich Re und ERGO. Strategische Anlageentscheidungen werden in enger Abstimmung mit MEAG und ERGO von der ERGO Krankenversicherung AG getroffen.

Die wichtigsten direkten Kommunikationsmedien im Kundenkontakt sind Internet und Telefon. ERGO Direkt Versicherungen verschicken darüber hinaus rund 3,8 Millionen Mailings pro Monat. Das sind etwa 45 Millionen Vertriebskontakte pro Jahr. Die Mailings sprechen Kunden individuell an und stellen komplexe Sachverhalte durch Grafiken und Beispielrechnungen anschaulich dar. Bei den Mailings hilft uns das hochentwickelte Database Marketing der ERGO Direkt Versicherungen, die Zielgruppenpotenziale optimal zu nutzen.

Der Wachstumspfad des Direkt- und Online-Vertriebs der ERGO Direkt wurde auch im Jahr 2018 erfolgreich fortgeführt. Mit klarem Fokus auf Kundennutzen und Interaktion haben wir die aktuellen Plattformen und die IT-Landschaft weiterentwickelt und konsequent auf die bestehenden und zukünftigen Anforderungen des Markts ausgerichtet. Deutliches Wachstum auf allen digitalen Kanälen bestätigt diese Entwicklung.

Die ERGO Direkt war 2018 eines der im Web präsentesten und erfolgreichsten Versicherungsunternehmen in Deutschland. Durch die Etablierung von Marketingkanälen wie DRTV (Direct Response TV) und den Ausbau der Aktivität bei Facebook haben wir die Reichweite unserer Versicherungsprodukte um ein Vielfaches gesteigert. Neue Marketingtechnologien ermöglichen es uns zudem, unsere Neu- und Bestandskunden noch präziser über alle Kanäle hinweg zu erreichen. Durch den konsequenten Aufbau von internem Know-how, Technologie und Kompetenz sind wir in der Lage, die Besucher auf unseren Webseiten besser zu analysie-

ren, Werbebudgets effizienter zu steuern und Synergien zwischen den einzelnen Markenwebseiten auszubauen.

Um die Anforderungen des hybriden Kunden weiter ins Zentrum unseres Handelns zu stellen, streben wir maximale Übersichtlichkeit und Nutzerfreundlichkeit an. Eine nahtlose Kundenerfahrung zwischen den unterschiedlichen Marken der ERGO Group wird zusätzlich durch die Harmonisierung zwischen allen Webseiten erreicht.

ERGO Direkt ist für alle ERGO Markenwebseiten und damit auch für die gesamten Direkt- und Online-Vertriebsaktivitäten verantwortlich. Dies hat es uns auch im Berichtsjahr ermöglicht, technologisch neue, einzigartige Wege zu gehen. Wir haben eine zentrale Web-Plattform als Basis für die ERGO Group geschaffen, mit der wir zukünftig den Weg des Wachstums noch weiter ausbauen wollen. Mit der Offer Engine, einem sparten- und markenübergreifenden Angebotssystem, entwickeln wir zusätzlich den technisch zentralen Bestandteil der Zukunft, der die Kommunikation zwischen allen Produkt- und Verkaufssystemen ermöglicht.

ERGO Direkt Versicherungen sind telefonisch an allen Wochentagen von 7 bis 24 Uhr für ihre Kunden erreichbar. Sämtliche Fragen und Anliegen können somit zeitnah bearbeitet werden. Unsere 400 Mitarbeiter im In-house Call Center am Standort Nürnberg kümmern sich um 3 Millionen Kundenkontakte pro Jahr. Die Kundenkontakte setzen sich aus Telefongesprächen, Chats/Video-Chats und E-Mails zusammen.

In den Kontakten werden sowohl Serviceanliegen als auch Abschlusswünsche von Kunden und Interessenten bedient. Mehr als zwei Drittel aller telefonischen Serviceanliegen können für den Kunden während des ersten Anrufs fallabschließend bearbeitet werden.

Der Schutz von Kundendaten hat für uns eine besonders große Bedeutung – gerade als Direktversicherer. Wir halten uns streng an die Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung, die am 25. Mai 2018 an die Stelle des Bundesdatenschutzgesetzes getreten ist, und des Code of Conduct. Wir schützen die Daten durch den Einsatz von Techniken neuesten Standes gegen Missbrauch und Manipulation. Wir lassen die Anforderungen an den Datenschutz und an die Datensicherheit unserer IT-Systeme regelmäßig durch externe und interne Experten prüfen. Damit bleiben wir auf dem aktuellen Stand der Technik. Ein Zugriff auf die Kontodaten unserer Kunden erfolgt nur für den vertragsgebundenen Zahlungsverkehr.

Unsere Kompetenz im personalisierten wie im unpersonalisierten Direkt-, Online- und Annexvertrieb ist auch für Unternehmen anderer Branchen attraktiv. Immer mehr Partner nutzen diese daher intensiv. ERGO Direkt Versicherungen arbeiten schon seit mehr als 30 Jahren erfolgreich mit Kooperationspartnern zusammen.

Hierzu zählen beispielsweise Partnerschaften mit namhaften nationalen und internationalen Handelsunternehmen, Verlagshäusern und Telekommunikationsunternehmen.

Unsere Partner profitieren in hohem Maße von unseren Produkten. Diese sind ideal für den Direkt-, Online- und Annexvertrieb geeignet. Die Versicherungen entwickeln wir teilweise gemeinsam mit Partnern. Sie bieten den Kunden einen wertvollen Nutzen, sind leicht zu verstehen und dabei kostengünstig.

Ebenso schätzen unsere Partner die verlässliche Qualität und Flexibilität unserer Prozesse. Wir stellen unseren Kooperationspartnern auf Wunsch die mandantenfähige Abwicklung und entsprechende Werbemittel im Stil ihrer Firma zur Verfügung. Damit erhöhen diese ohne eigenen Aufwand die Bindung ihrer Kunden.

Unsere Mitarbeiter sind und bleiben ein entscheidender Faktor unseres Erfolgs – auch in sich immer schneller verändernden Zeiten. Unser Ziel ist, sie bei diesem Wandel optimal zu unterstützen.

Die Digitalisierung prägt die „neue“ Arbeitswelt. Neue Technologien, agile Arbeitsformen, mobil-flexible Arbeitsplätze und andere Entwicklungen beeinflussen, wie und wo Menschen in Zukunft arbeiten. Zudem hat dieser Wandel Auswirkungen auf die Führungskultur, die Arbeitsorganisation sowie die Unternehmenskultur. Die Digitalisierung geht folglich mit einer deutlichen Umgestaltung der Arbeitswelt einher. In diesem Prozess übernehmen Bildung und Weiterbildung der Beschäftigten eine zentrale Rolle und sind wesentliche Voraussetzung dafür, dass der Wandel gelingt.

Agiles Arbeiten hat 2018 in vielen Bereichen der ERGO Direkt Versicherungen Einzug gehalten. Die Qualifizierung von Führungskräften und Mitarbeitern in den Bereichen Führung, Team- und Persönlichkeitsentwicklung, Kommunikation und Coaching bildeten einen Schwerpunkt.

Um im umkämpften Arbeitsmarkt für neue Berufsbilder bestehen zu können, haben wir neue, moderne Formen der Rekrutierung eingesetzt.

Für die Mitarbeiter gewinnt autonomes Arbeiten zunehmend an Bedeutung. Verbunden sind damit eine höhere Zufriedenheit und eine größere Motivation. Wir haben Initiativen zu „Arbeiten 4.0“ begonnen. Dadurch erhalten die Mitarbeiter deutlich mehr Entscheidungsfreiheit und Flexibilität. Ihnen wird ein größeres Vertrauen entgegengebracht. Damit verbunden ist, dass Arbeit örtlich und zeitlich unabhängig stattfindet. Die Kommunikation erfolgt somit zum größten Teil über digitale Medien. Dies hat zur Folge, dass Führungskompetenzen wie Führen auf Distanz, Veränderungsmanagement und Agilität einen größeren Stellenwert erhalten. Diese Aspekte sind Bestandteil von „Führung 4.0“.

Zu allen diesen Themen haben wir im Jahr 2018 erste Maßnahmen erfolgreich umgesetzt. Wir befinden uns am Anfang eines Wegs, den wir 2019 fortsetzen werden.

Wir schätzen unsere Mitarbeiter als Menschen, deren Fertigkeiten, Kompetenzen und Leistungen den höchsten Wert innerhalb des Unternehmens darstellen.

Am Ende des Berichtsjahres waren 1.673 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.640 Mitarbeiter) für die ERGO Direkt Versicherungen tätig.

Zum 1. Januar 2019 erfolgte ein Betriebsübergang von den ERGO Direkt Versicherungen auf die ERGO Direkt AG. Alle früheren Mitarbeiter der ERGO Direkt Versicherungen haben seitdem einen neuen Arbeitgeber – die ERGO Direkt AG.

ERGO stärkt die Marke

ERGO richtet sich konsequent an den Wünschen und Bedürfnissen der Kunden aus. Sie wollen online und offline exzellent bedient werden, unabhängig vom Vertriebskanal und der Produktkategorie – und sie wollen die Sicherheit einer starken Marke. ERGO positioniert sich deshalb künftig als Marke, die die meisten Versicherungsprodukte über alle Kanäle aus einer Hand anbietet. Konkret heißt das: ERGO Direkt und auch die Europäische Reiseversicherung (ERV) werden künftig unter der Marke ERGO ihre Erfolgsgeschichte weiter-schreiben.

Unsere Produktpalette

Die Ergänzungsversicherungen der ERGO Krankenversicherung AG sind auf die Anforderungen des hybriden Kunden zugeschnitten. Sie können unsere Produkte über alle Kanäle abschließen.

Unsere neuen stationären Zusatzversicherungen, die wir im Jahr 2018 auf den Markt gebracht haben, ermöglichen eine umfassende Absicherung für Behandlungen im Krankenhaus. Die Leistungen der Tarife sind sehr hochwertig. In der Ausgabe 12/2018 hat die Zeitschrift „Finanztest“ den stationären Zusatztarif SZL mit dem Qualitätsurteil „sehr gut“ ausgezeichnet.

Unser Schwerpunkt im Verkauf lag auch im vergangenen Jahr auf unseren Zahnzusatzversicherungen. In der Ausgabe 05/2018 hat die Zeitschrift "Finanztest" unsere Tarifkombinationen erneut mit dem Qualitätsurteil „sehr gut“ bewertet.

Die Position unserer Auslandsreisekrankenversicherung als Testsieger in der Ausgabe 04/2017 der Zeitschrift „Finanztest“ ist weiterhin aktuell.

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Die Weltwirtschaft wuchs 2018 insgesamt weiterhin über ihrem langjährigen Durchschnitt. Allerdings schwächte sich die konjunkturelle Dynamik im Jahresverlauf merklich ab, insbesondere auch in der Eurozone und in Deutschland. Die Inflationsrate in Deutschland war im Jahresdurchschnitt moderat.

Nach vorläufigen Schätzungen stiegen die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft 2018 deutlich an. Die Beiträge in der Schaden- und Unfallversicherung und in der Krankenversicherung wuchsen im Durchschnitt der letzten Jahre. Auch in der Lebensversicherung stiegen die Beiträge 2018 nach mehreren rückläufigen Jahren wieder an.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat im Jahresverlauf 2018 ihre Negativzinspolitik nicht materiell verändert. Sie senkte das monatliche Volumen der Anleihekäufe im Januar 2018 von 60 Milliarden Euro auf 30 Milliarden Euro und im Oktober 2018 noch einmal auf 15 Milliarden Euro. 2019 sollen keine weiteren Nettokäufe mehr erfolgen. Im Gegensatz dazu hat die US-amerikanische Zentralbank (Fed) ihren Zinsanhebungszyklus mit vier Zinserhöhungen sowie die Reduktion ihrer Bilanzsumme planmäßig weiter fortgesetzt. Vor diesem Hintergrund haben auch andere Zentralbanken mit der Normalisierung ihrer Geldpolitik begonnen.

Politische Risiken – vor allem die Sorgen um Italien, der Brexit sowie schwelende Handelskonflikte – belasteten die Renditen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen wiederholt. Nach einem Anstieg zu Beginn des Jahres 2018 auf einen Hochpunkt von knapp 0,8 Prozent sanken sie dadurch unter den Startwert von 0,4 Prozent auf 0,2 Prozent. Auch die Wachstumsabschwächung in der Eurozone sowie die verhaltene Entwicklung der Kerninflation trugen dazu bei. Demgegenüber sorgte die steigende Kerninflation in den USA zusammen mit der geldpolitischen Straffung der Fed für einen merklichen Renditeanstieg bei US-Staatsanleihen, in der Spitze auf ein Niveau von 3,2 Prozent. Das starke Wirtschaftswachstum in den USA unterstützte diese Entwicklung. Insgesamt stieg die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen 2018 von 2,4 Prozent auf 2,7 Prozent.

Die schwächere wirtschaftliche Entwicklung sowie die politische Unsicherheit führten dazu, dass die Aktienmärkte in der Eurozone im Jahr 2018 nachgaben. Nach einem deutlichen globalen Kursrückgang im Februar 2018 konnten Aktien im zweiten Quartal zunächst vom sich abwertenden Euro profitieren. Die anschließende Schwächeperiode – vor allem aufgrund der sich intensivierenden Handelskonflikte sowie der Unsicherheit um Italien und ab Herbst zusätzlich durch zunehmende Brexit- und Rezessionsängste – führte zu einem Jahresrückgang des Euro Stoxx 50 um 14,3 Prozent. Der Performanceindex DAX verlor sogar 18,3 Prozent.

Die private Krankenversicherung im Jahr 2018

Das Umfeld der privaten Krankenversicherung (PKV) blieb im Jahr 2018 stabil. Der Koalitionsvertrag von Union und SPD enthielt keine grundlegenden Reformen der PKV. Das anhaltend niedrige Zinsniveau stellte für die Unternehmen eine Herausforderung dar. Denn sie mussten im Rahmen von Beitragsanpassungen nicht nur die Kosten des medizinischen Fortschritts einpreisen, sondern auch den gesunkenen Unternehmenszins.

Der Bundesgerichtshof hat am 19. Dezember 2018 im Fall eines Mitbewerbers zur formellen Wirksamkeit von Beitragsanpassungen verhandelt und ein Urteil gesprochen. Er bestätigte, dass das etablierte Verfahren zur Treuhänder-Beteiligung nach dem Versicherungsaufsichtsgesetz rechtskonform ist.

Die Beitragseinnahmen der PKV stiegen nach ersten Hochrechnungen um 1,7 Prozent (Vorjahr: 4,8 Prozent) auf insgesamt 39,7 Milliarden Euro (Vorjahr: 39,0 Milliarden Euro). Die Versicherungsleistungen einschließlich der Schadenregulierungskosten nahmen voraussichtlich um rund 5,5 Prozent (Vorjahr: 2,3 Prozent) auf 28,7 Milliarden Euro (Vorjahr: 27,2 Milliarden Euro) zu.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsbericht der ERGO Krankenversicherung AG wurde jede Zahl und Summe kaufmännisch gerundet.

Das Neugeschäft der ERGO Krankenversicherung AG konzentrierte sich auf Zahnzusatzversicherungen. Auch die staatlich geförderte ergänzende Pflegeversicherung trug zum Wachstum bei. Der Jahresbeitrag des Neugeschäfts erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 17,0 Prozent auf 54,5 Millionen Euro.

Den Bestand haben wir auf 1.604.229 versicherte Personen ausgebaut. Im Vorjahr waren es 1.549.415 versicherte Personen. Der Jahresbeitrag des Bestands erhöhte sich um 6,4 Prozent auf 547,2 Millionen Euro.

Ertragslage

Die Ertragslage der ERGO Krankenversicherung AG ist geprägt durch die Beitragseinnahmen, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sowie das Kapitalanlageergebnis.

Beitragseinnahmen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir die gebuchten Bruttobeiträge auf 529,4 Millionen Euro steigern. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 8,9 Prozent und bleibt damit leicht hinter den Erwartungen zurück

Versicherungsleistungen

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich geringer als erwartet um 8,3 Prozent auf 339,3 Millionen Euro.

Der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung entnahmen wir 1,9 Millionen Euro. Damit konnten wir Beitragserhöhungen bei Beitragsanpassungen abmildern. Der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung führten wir 10,1 Millionen Euro (Vorjahr: 15,0 Millionen Euro) zu. Damit betrug sie zum Ende des Jahres 65,3 Millionen Euro.

Geschäftsverlauf in den Versicherungsarten

Die Zahl der Tarifversicherten erhöhte sich um 7,0 Prozent auf 3.882.073. Dabei entfiel der größte Anteil auf

die Zahnzusatzversicherten. Hier führen wir 3.162.015 Tarifversicherte im Bestand. Zum Bestandswachstum trugen auch die Pfl egetagegeldversicherung, die Augenversicherung und die Auslandsreisekrankenversicherung bei. Hier erhöhte sich der Bestand auf 658.765 Tarifversicherte.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Abschlusskosten stiegen 2018 wie erwartet gegenüber dem Vorjahr aufgrund des weiterhin starken Wachstums der Gesellschaft um 14,3 Prozent auf 99,5 Millionen Euro (Vorjahr: 87,1 Millionen Euro). Die Verwaltungskosten sanken wahrnehmbar auf 22,2 Millionen Euro (Vorjahr: 23,3 Millionen Euro). Die Verwaltungskostenquote sank leicht auf 4,2 Prozent (Vorjahr: 4,8 Prozent).

Kapitalanlageergebnis

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen sank im abgelaufenen Geschäftsjahr spürbar auf 13,7 Millionen Euro (Vorjahr: 17,6 Millionen Euro). Dies entsprach einer Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von 2,0 Prozent (Vorjahr: 2,8 Prozent).

Die laufenden Erträge stiegen 2018 leicht auf 20,6 Millionen Euro (Vorjahr: 19,7 Millionen Euro).

Die Abschreibung auf den Spezialfonds belief sich auf 5,7 Millionen Euro (Vorjahr: 1,0 Millionen Euro).

Gesamtergebnis

Die Leistungsausgaben bei den Zahntarifen sind gestiegen, bleiben jedoch spürbar hinter den Erwartungen zurück. Dennoch konnte die ERGO Krankenversicherung AG 2018 aufgrund eines spürbaren Wachstums der Beiträge, das nur leicht unterhalb der Erwartungen liegt, das Gesamtergebnis deutlich steigern. Das versicherungstechnische Ergebnis stieg im Geschäftsjahr spürbar auf 45,6 Millionen Euro (Vorjahr: 39,1 Millionen Euro). Das Gesamtergebnis vor Gewinnabführung lag im Geschäftsjahr 2018 bei 21,2 Millionen Euro (Vorjahr: 16,5 Millionen Euro). Wir führen das Gesamtergebnis im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrages an die ERGO Digital Ventures AG ab.

Vermögenslage

Kapitalanlagenbestand

	2018		2017	
	in Mio. €	%	in Mio. €	%
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	0,8	0,1	0,9	-
Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	61,7	8,7	62,1	9,6
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	289,7	41,1	218,9	33,6
3. Sonstige Ausleihungen	348,9	49,4	364,8	56,0
4. Andere Kapitalanlagen	4,6	0,7	4,6	0,7
Summe	705,7	100,0	651,3	100,0
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	-	-	-	-
Kapitalanlagen insgesamt	705,7	-	651,3	-

Der Kapitalanlagenbestand der ERGO Krankenversicherung AG erhöhte sich im Geschäftsjahr 2018 um 8,4 Prozent auf 705,7 Millionen Euro (Vorjahr: 651,3 Millionen Euro).

Zum 31. Dezember 2018 hatten wir 61,7 Millionen Euro Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere im Bestand.

Der Aktienanteil belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 7,9 Prozent (Vorjahr: 8,4 Prozent).

Unsere Kapitalanlagen waren größtenteils in festverzinslichen Wertpapieren (einschließlich der in Investmentfonds enthaltenen Wertpapiere) investiert. Diese wiederum bestanden überwiegend aus Papieren von Emittenten mit sehr guter Bonität. Wir beobachten risikobehaftete Investitionen im Rahmen unseres Risikomanagements genau, um gegebenenfalls Verkäufe oder ähnliche Gegenmaßnahmen durchzuführen. Derzeit liegen uns keine Hinweise auf bonitätsbedingte Ausfälle vor.

Uns ist es wichtig, bei der Kapitalanlage soziale, ethische und ökologische Grundsätze zu berücksichtigen. Denn wir sind überzeugt, dass sich diese Haltung langfristig günstig auf Risiko und Ertrag auswirkt.

Wir erwerben bevorzugt Aktien, Unternehmensanleihen, Staatsanleihen und öffentliche Zinsträger, die nachhaltigen Kriterien entsprechen. Dazu nutzt unser Vermögensverwalter MEAG Daten von MSCI ESG, einem führenden Anbieter von Nachhaltigkeitsanalysen und -ratings. MEAG legt das Kapital entsprechend den

Kriterien und Richtlinien unseres Prozesses für nachhaltige Investments an. So sorgen wir dafür, dass unsere Kapitalanlagen dauerhaft unsere Anforderungen in puncto Nachhaltigkeit erfüllen.

Bewertungsreserven

Auf Seite 45 dieses Geschäftsberichts weist die ERGO Krankenversicherung AG die Zeitwerte der Kapitalanlagen aus. Der Unterschied zwischen Zeit- und Buchwert wird als Bewertungsreserve bezeichnet. Zeitwerte sind Momentaufnahmen, sie spiegeln die Marktsituation zu einem bestimmten Zeitpunkt wider. Sie entwickeln sich nicht stetig, sondern unterliegen größeren Schwankungen. Der Zeitwert des weitaus größten Teils des Kapitalanlagenbestandes der ERGO Krankenversicherung AG ist Schwankungen des Zinsniveaus unterworfen.

Im Geschäftsjahr sanken die Nettoreserven auf 76,5 Millionen Euro (Vorjahr: 87,5 Millionen Euro).

Finanzlage

Kapitalstruktur

Im Berichtsjahr blieb das Eigenkapital der ERGO Krankenversicherung AG konstant bei 79,5 Millionen Euro (Vorjahr: 79,5 Millionen Euro).

Beschränkungen in der Verfügbarkeit von Finanzmitteln

Beschränkungen in der Verfügbarkeit von Finanzmitteln lagen im Geschäftsjahr 2018 bei der ERGO Krankenversicherung AG nicht vor.

Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben

Die ERGO Krankenversicherung AG führte im Geschäftsjahr 2018 keine Finanzierungsmaßnahmen durch. Derzeit planen wir auch keine Finanzierungsmaßnahmen für das Jahr 2019.

Liquidität

Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung stellen wir sicher, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Der Liquiditätssaldo belief sich im Geschäftsjahr auf 84,6 Millionen Euro (Vorjahr: 73,1 Millionen Euro). Wir haben unter Einbeziehung des Liquiditätsvortrages im Rahmen des Mandates der Strategischen Asset Allocation 88,7 Millionen Euro wieder am Kapitalmarkt angelegt.

Zum Geschäftsjahresende 2018 betrug der Liquiditätsbestand 21,2 Millionen Euro, nach 25,3 Millionen Euro im Vorjahr. Hierunter fallen laufende Guthaben und Einlagen bei Kreditinstituten sowie die MEAG-Forderung aus dem Cash Pooling.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

In den vorangegangenen Kapiteln haben wir die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage ausführlich dargestellt. Wir fassen die wirtschaftliche Lage wie folgt zusammen:

Für die ERGO Krankenversicherung AG ergeben sich in der Kranken- und Pflegeversicherung nach wie vor gute Wachstumschancen. Diese haben wir auch im Jahr 2018 genutzt.

Das Gesamtergebnis vor Gewinnabführung lag bei 21,2 Millionen Euro (Vorjahr: 16,5 Millionen Euro). Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Jahresüberschuss dank des signifikanten Beitragswachstums und der geringeren Zuführung zur erfolgsabhängigen Beitragsrückstattung spürbar an – trotz höherer Aufwendungen für Versicherungsfälle sowie gestiegener Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

Lagebericht

Risikobericht

Ziele des Risikomanagements

Risikomanagement ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Zu seinen Aufgaben gehört es, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, frühzeitig zu erkennen (§ 91 Abs. 2 AktG). Das Risikomanagement der ERGO verfolgt das Ziel, die Finanzstärke zu erhalten, um die Ansprüche unserer Kunden zu sichern. Ein weiteres Ziel ist, die Reputation der ERGO und aller Einzelgesellschaften zu schützen. Dazu setzen wir auf ein alle Bereiche umfassendes Risikomanagement. Wir halten uns dabei an das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG), die im Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) verankerten aufsichtsrechtlichen Vorgaben zur Geschäftsorganisation sowie das Rundschreiben zu den „Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen“ (MaGo).

Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements

Die Risikomanagement-Organisation der ERGO Krankenversicherung AG ist in die Risikomanagement-Prozesse der ERGO Group eingebunden. Der Bereich „Integriertes Risikomanagement (IRM)“ stellt das gruppenweite Risikomanagement sicher. Dezentrale Risikomanagement-Strukturen in allen Bereichen der Gruppe unterstützen IRM hierbei. An der Spitze der Risikomanagement-Organisation steht der Chief Risk Officer (CRO). Die einzelnen dezentralen Risikoverantwortlichen berichten an ihn. IRM analysiert, bewertet und überwacht die identifizierten Risiken. Diese kommuniziert der CRO an den Risikoausschuss und an den Vorstand der Gesellschaft. Der Risikoausschuss ist ein Ausschuss des Vorstands der ERGO Group AG (ERGO Vorstands). Er übernimmt in dieser Funktion Aufgaben des ERGO-Vorstands und unterstützt ihn bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des ERGO Vorstands entscheidet der Risikoausschuss über die vom ERGO Vorstand nach der Geschäftsordnung übertragenen Angelegenheiten. Somit sind Beschlüsse des Risikoausschusses Beschlüsse des ERGO Vorstands. Entscheidungen auf Ebene der ERGO Group, die unsere Gesellschaft tangieren, überprüft und ratifiziert der Vorstand unserer Gesellschaft. Zum Risikomanagement-System gehören Risikokriterien

und entsprechende Risikomanagement-Steuerungsprozesse. Durch diese Organisation können wir Risiken frühzeitig erkennen und aktiv steuern.

Festlegung der Risikostrategie

Die Risikostrategie greift die aus der Geschäftsstrategie resultierenden Risiken auf. Sie ist eine wichtige Grundlage für die strategische und operative Planung. Der Vorstand prüft und verabschiedet die Risikostrategie jährlich. Zusätzlich wird sie mit dem Aufsichtsrat besprochen.

Die Risikostrategie definiert die Risikoobergrenzen auf Basis der Risikotragfähigkeit der ERGO Krankenversicherung AG. Die Einhaltung der Risikoobergrenzen überwachen wir anhand fester Schwellenwerte (Grenzen) und Frühwarnmechanismen in einer Ampel-Logik (Trigger). Diese Toleranzen orientieren sich an der Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie der Ertragsvolatilität. Eine ausreichende Risikotragfähigkeit veranschaulicht die Fähigkeit des Unternehmens, Verluste aus identifizierten Risiken zu absorbieren. Aus diesen darf keine Gefahr für die Existenz der Gesellschaft resultieren.

Umsetzung der Risikostrategie und Risikomanagement-Kreislauf

Die Geschäftsplanung berücksichtigt den vom Vorstand festgelegten Risikoappetit unterhalb der Risikoobergrenzen. In der operativen Geschäftsführung ist dieser ebenfalls verankert. Bei Kapazitätsengpässen oder Konflikten mit dem Limit- und Trigger-System verfahren wir nach festgelegten Eskalations- und Entscheidungsprozessen. Diese stellen sicher, dass Geschäftsinteressen und Risikomanagement-Aspekte in Einklang stehen.

Ein funktionierendes und wirksames Governance-System ist für eine effektive Unternehmenssteuerung und -überwachung von elementarer Bedeutung. Unsere Gesellschaft verfügt über ein Governance-System, das die unternehmensindividuelle Geschäftstätigkeit (Art, Umfang und Komplexität) sowie das zugrunde liegende Risikoprofil in angemessener Form berücksich-

tigt. Ein Teil des Governance-Systems ist die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung, auch „Own Risk and Solvency Assessment“ (kurz ORSA) genannt. ORSA liegt ebenfalls in der operativen Verantwortung der Risikomanagement-Funktion und stellt eine Verbindung der Risikomanagement- und Planungsprozesse her. Der Vorstand hat die Gesamtverantwortung für ORSA. Er hat eine aktive Rolle, ORSA zu gestalten, die Ergebnisse zu hinterfragen und zu entscheiden, ob gegebenenfalls weitere Maßnahmen erforderlich sind.

Die operative Umsetzung des Risikomanagements umfasst die Identifikation, Analyse, Bewertung und Steuerung von Risiken. Dazu gehört auch die daraus abgeleitete Risikoberichterstattung. Die Steuerung erfolgt anhand der in der Risikostrategie definierten qualitativen und quantitativen Größen. Mit unseren Risikomanagement-Prozessen stellen wir sicher, dass wir sämtliche Risiken kontinuierlich überwachen und bei Trigger- und Limitverletzungen bzw. Veränderungen des Risikoprofils Gegenmaßnahmen einleiten können.

Im Rahmen unseres Kapitalmanagement-Prozesses überwachen wir die Solvenzausstattung der Gesellschaft und ergreifen Maßnahmen, sofern eine unzureichende Kapitalisierung droht.

Kontroll- und Überwachungssysteme

Unser Internes Kontrollsystem (IKS) ist ein System zum Management von operationellen Risiken. Es beinhaltet alle Risikodimensionen (Risiken der finanziellen Berichterstattung, rechtliche Risiken und sonstige operationelle Risiken) und Unternehmensbereiche sowie die unterschiedlichen Unternehmensebenen. Das IKS erfüllt grundsätzlich die Anforderungen der Unternehmensführung sowie die gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen. Die Verantwortung für das IKS liegt beim Vorstand. Der Bereich IRM ist für das IKS organisatorisch und methodisch zuständig. Die Fachbereiche verantworten die Risiken und Kontrollen. Die Einbindung aller Fachbereiche schafft ein einheitliches Risikoverständnis. Im Rahmen einer kontinuierlichen Verbesserung überprüfen wir regelmäßig die Funktionalität und Angemessenheit des IKS. Zur weiteren Verbesserung der Ausgestaltung des IKS wird ein ERGO Projekt gruppenweit umgesetzt. Ziel des Projektes ist es, die Zuordnung bzw. Wahrnehmung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten weiter zu verbessern.

Die Konzernrevision bewertet bei ihren prozessbezogenen Prüfungen kontinuierlich die Wirksamkeit des IKS,

indem sie das Vorhandensein und die Durchführung der Kontrollen in den wesentlichen Prozessen und Anwendungen einschätzt. Die risikoorientierte Prüfungsplanung und -durchführung bilden die Grundlage.

Risikoberichterstattung

Mit der Risikoberichterstattung erfüllen wir nicht nur aktuelle rechtliche Anforderungen, sondern stellen auch intern Transparenz für das Management her und informieren die Aufsicht und die Öffentlichkeit.

Die interne Risikoberichterstattung informiert das Management regelmäßig über die Risikolage. Bei einer signifikanten Veränderung der Risikosituation erfolgt eine sofortige Berichterstattung an das Management unserer Gesellschaft. Sie erfolgt auch bei besonderen Schadenfällen und Ereignissen.

Mit unserer externen Risikoberichterstattung wollen wir einen verständlichen Überblick über die Risikolage der Gesellschaft geben. Die Öffentlichkeit informieren wir über die aktuelle Risikosituation der ERGO Krankenversicherung AG durch diesen Bericht und durch den Solvency-II-Bericht über Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report, kurz SFCR).

Wesentliche Risiken

Risiken sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen Prognose- bzw. Zielabweichung für das Unternehmen führen können. Wesentliche Risiken sind Risiken, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ERGO Krankenversicherung AG auswirken können.

Wesentliche Risiken entstehen aus folgenden Risikokategorien:

Versicherungstechnische Risiken

Das Management der versicherungstechnischen Risiken nimmt im Risikomanagement-System unseres Unternehmens eine herausgehobene Stellung ein. Kernelement dieses Managements ist zum einen die Kontrolle der Risikoverläufe. Zum anderen überprüfen wir die Rechnungsgrundlagen für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen und Beiträge laufend.

Die Beiträge und Rückstellungen kalkulieren wir mit vorsichtig gewählten Rechnungsgrundlagen. So können wir dauerhaft die Erfüllung unserer Verpflichtungen sicherstellen. Wir reduzieren die versicherungstechnischen Risiken durch geeignete Zeichnungsrichtlinien und aktuarielle Analysen. Aktuarielle Analysen betreffen hierbei unter anderem die Versicherungsleistungen, das Stornoverhalten und die Sterblichkeitsentwicklungen in den Beständen. So untersuchen wir z. B. das Stornoverhalten laufend nach Vertragslaufzeit, Tarif und Grund der Stornierung. Aus diesen Analysen leiten wir Informationen ab, wie wir das Storno dauerhaft mit angemessenen Sicherheiten versehen können. Wir verwenden diese Stornotafeln mit den ausreichenden Sicherheiten dann auch bei der Kalkulation.

Das Risiko kumulierter Schadenereignisse, beispielsweise durch eine Pandemie, können wir nach derzeitigem Erkenntnisstand aus eigenen Mitteln tragen.

Bei der Wahl unserer Rückversicherer ist eine hohe Bonität wesentliches Kriterium für uns. Hiermit begrenzen wir das Ausfallrisiko und Risiken hinsichtlich der Zahlungsstromschwankungen. Eine Erläuterung der angesprochenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befindet sich im Anhang des Jahresabschlusses.

In den folgenden Abschnitten stellen wir die versicherungstechnischen Risiken der ERGO Krankenversicherung AG dar. Des Weiteren nehmen wir eine differenzierte Analyse der einzelnen Risiken und relevanter Einflussgrößen vor. Die spezifischen versicherungstechnischen Risiken eines Krankenversicherungsunternehmens sind das Sterblichkeits-, das Versicherungsleistungs-, das Storno- und das Rechnungszinsrisiko.

Sterblichkeitsrisiko

Die Abweichung der tatsächlichen Sterblichkeit von der in der Kalkulation angenommenen charakterisiert das Sterblichkeitsrisiko. Die privaten Krankenversicherer ermitteln verbandsweit regelmäßig Sterbetafeln nach anerkannten aktuariellen Grundsätzen und übernehmen sie im Rahmen von Beitragsanpassungen in die Beitragskalkulation. Zusätzlich analysieren wir regelmäßig das Sterblichkeitsrisiko in unseren internen Controlling-Systemen. Hierbei kann es zu einer Beitragsanpassung nach § 155 Abs. 4 VAG kommen. Eine solche Beitragsanpassung kann erfolgen, wenn sich signifikante Abweichungen zwischen den beobachteten und den verwendeten Sterbewahrscheinlichkeiten ergeben. Hierdurch schränken wir das Sterblichkeitsrisiko stark ein und begrenzen dieses.

Der Treuhänder und der Verantwortliche Aktuar sehen die verwendeten Sterbetafeln als angemessen an.

Zusätzlich zeigen Marktanalysen, dass die Sterblichkeit wenig schwankt. Dies kann mit den geringen Änderungen bei den jährlichen Aktualisierungen der Branchentafel belegt werden.

Versicherungsleistungsrisiko

Das Versicherungsleistungsrisiko besteht darin, dass wir aus einer im Voraus festgesetzten Prämie Versicherungsleistungen erbringen müssen. Diese Versicherungsleistungen haben wir in ihrem Umfang vorab vereinbart. Deren Höhe ist jedoch von der zukünftigen Entwicklung der Krankheitskosten und der Inanspruchnahme von Versicherungsleistungen abhängig. Die Leistungsversprechen spielen dabei eine besondere Rolle. Auch für die Zukunft gehen wir von einer weiteren Verbesserung der medizinischen Möglichkeiten sowie einer stärkeren Inanspruchnahme aus. Daher erwarten wir ebenfalls höhere Aufwendungen für Versicherungsleistungen.

Das Verhältnis der kalkulierten zu den erforderlichen Versicherungsleistungen überwachen wir ständig. Für ausgewählte Tarife nach Art der Lebensversicherung können wir eine Beitragsanpassung nach § 155 Abs. 3 VAG durchführen. Dies betrifft Tarife, in denen die erforderlichen Versicherungsleistungen nicht nur vorübergehend von den kalkulierten Leistungen abweichen. Der Verantwortliche Aktuar sieht die für die Kalkulation herangezogenen Rechnungsgrundlagen als angemessen an. Für den Großteil der Rechnungsgrundlagen findet eine weitere unabhängige Prüfung durch einen mathematischen Treuhänder statt. Das Ergebnis dieser Prüfung ist ausnahmslos, dass der Treuhänder die Angemessenheit der Rechnungsgrundlagen ebenfalls bestätigt.

Durch diese Maßnahmen schränken wir das Versicherungsleistungsrisiko stark ein und begrenzen es.

Für Tarife nach Art der Schadenversicherung schränken wir das Risiko ebenfalls stark ein und überwachen es. Wir erreichen dies durch Übertragung des Verfahrens einer Beitragsanpassung von Tarifen nach Art der Lebensversicherung auf diese Tarife. In den verbleibenden Tarifen sind in der Regel feste Laufzeiten vereinbart, sodass das Versicherungsleistungsrisiko nicht bzw. nur eingeschränkt auftreten kann.

Stornorisiko

Das Stornorisiko besteht darin, dass entweder mehr oder weniger Kunden ihren Vertrag kündigen, als erwartet.

Bei der Kalkulation sind Annahmen zum Stornoverhalten erforderlich. Abweichungen des tatsächlichen Verhaltens von den Annahmen können zu einer Erhöhung der Rückstellung über die kalkulierte Rückstellungsbildung hinaus führen. Wir überwachen die von uns im Rahmen der Kalkulation verwendeten Stornotafeln regelmäßig und prüfen diese auf ihre Angemessenheit. Deswegen sehen wir sie als ausreichend sicher an.

Im Rahmen von Beitragsanpassungen werden bei signifikanten Abweichungen des tatsächlichen Stornos von den Stornoannahmen Anpassungen bei den Storno-Rechnungsgrundlagen durchgeführt. Hierdurch schränken wir das Stornorisiko ein und begrenzen dieses. Nach Ansicht des Verantwortlichen Aktuars sind in den verwendeten Stornotafeln genügend Sicherheiten enthalten.

Zusätzlich wird die DAV-Richtlinie „Festlegung von Stornotafeln in der privaten Krankenversicherung“ vom 26. September 2017 in Zukunft Anwendung finden. Hierdurch schränken wir das Stornorisiko ein und begrenzen es.

Rechnungszinsrisiko

Der verwendete Rechnungszins in der Krankenversicherung ist durch gesetzliche Vorgaben auf 3,5 Prozent nach oben begrenzt. Können wir den Rechnungszins nicht nachhaltig erwirtschaften, müssen wir für das Neugeschäft und den Bestand den Rechnungszins reduzieren. Dies geschieht im Rahmen der nächsten möglichen Beitragsanpassung. Bis bei einer Beitragsanpassung die Bestandsprämien verändert werden können, belastet die Bildung der Deckungsrückstellung mit dem noch gültigen Rechnungszins die Ertragslage. Bei Neugeschäftsprämien können wir unabhängig von den Rechnungszinsen im Bestand einen geänderten Rechnungszins verwenden.

Die dauerhafte Erfüllbarkeit des verwendeten Rechnungszinses überwachen wir im Rahmen der Kapitalanlageplanung. Darüber hinaus erfolgt eine jährliche Überprüfung des Rechnungszinses. Wir führen sie auf Basis des von der Deutschen Aktuarvereinigung erarbeiteten Verfahrens zur Berechnung des „Aktuariellen Unternehmenszinses“ (AUZ) durch. Neben dem AUZ-Verfahren haben wir noch weitere interne Ansätze zur

Analyse des Zinsänderungsrisikos. Damit sinkt der Einfluss des Zinsänderungsrisikos weiter. Dies gelingt uns durch eine sorgfältige Abstimmung der zukünftigen Zahlungsströme aus Vermögensanlagen, Prämien und Verpflichtungen (Asset Liability Management). Nach Ansicht des Verantwortlichen Aktuars und gemäß dem Verfahren zur Bestimmung des AUZ ist der verwendete Rechnungszins daher ausreichend sicher. Diese Einschätzung erfolgt auf Basis der vorliegenden Werte.

Bei dem AUZ-Verfahren stellen wir sicher, dass für den überwiegenden Teil des Bestands mit hoher Wahrscheinlichkeit die zukünftig zu erwartenden Kapitalerträge nicht unterhalb des AUZ liegen. Damit können wir zeitliche Schwankungen bei der Anpassungsmöglichkeit einzelner Tarife weitestgehend ausgleichen. Niedrigzinsszenarien können zu einem Rückgang des AUZ und im Zusammenhang mit anderen Veränderungen zu einer Beitragsanpassung führen.

Ausgelöst durch die Niedrigzinsphase wurde der Rechnungszins in den letzten Jahren entsprechend dem AUZ-Verfahren abgesenkt. Dies erfolgte bei Tarifneueinführungen oder im Rahmen von Beitragsanpassungen. Im Jahr 2018 betrug damit der durchschnittliche unternehmensindividuelle Rechnungszins 2,643 Prozent (Vorjahr: 2,644 Prozent).

Risiken aus Kapitalanlagen

Wir investieren hauptsächlich in die vier Anlageklassen Aktien, Beteiligungen, Immobilien und Zinsträger. Dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht folgend („Prudent Person Principle“), investieren wir in solche Kapitalanlagen, deren Natur und Risiken wir genau verstehen. Dabei berücksichtigen wir die Kriterien Rendite, Sicherheit und Bonität. Aber auch die Aspekte Liquidität, Diversifikation sowie vor allem die Struktur der versicherungstechnischen Verpflichtungen haben wir ständig im Blick. Weiter untersuchen wir für unsere Gesellschaft verschiedene Stresstests und Szenarioanalysen. Die berechneten Stresstests wurden auf Basis eines internen Konzepts sowie anhand von Experteneinschätzungen hergeleitet. Sie spiegeln mögliche nachteilige Entwicklungen wider, denen unsere Gesellschaft ausgesetzt sein könnte. Die Stresstestauswahl wurde vom Risikomanagement mit dem Vorstand der Gesellschaft abgestimmt.

Bei den Kapitalanlagerisiken handelt es sich um Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken.

Marktrisiko

Das Marktrisiko drückt das Risiko von Verlusten oder negativen Einflüssen aus Kapitalmarktentwicklungen auf die Finanzstärke des Unternehmens aus. Es resultiert aus Preisänderungen und Schwankungen an den Kapitalmärkten. Marktrisiken stellen die größten Kapitalanlagerisiken dar. Im Wesentlichen besteht das Marktrisiko aus dem Zinsänderungsrisiko, dem Kursrisiko bei Aktien und dem Wechselkursrisiko. Innerhalb des Zinsänderungsrisikos unterscheiden wir das Risiko durch Veränderungen der (Basis-)Zinskurven (z. B. Swap Rates, Volatilitäten) und das Credit-Spread-Risiko. Ein möglicher Rückgang der Marktwerte kann je nach Anlageklasse unterschiedliche Ursachen haben.

Der größte Teil unserer Kapitalanlagen entfällt mit 92,1 Prozent (Vorjahr: 91,6 Prozent) auf Zinsträger. 92,1 Prozent (Vorjahr: 91,6 Prozent) entfallen auf Zinsträger inkl. Depotforderungen. Hiervon sind 60,4 Prozent in Staatsanleihen und 29,9 Prozent in Pfandbriefen investiert. Das Zinsniveau und die emittentenspezifischen Renditezuschläge haben somit einen erheblichen Einfluss auf den Wert und das Ergebnis der Kapitalanlagen. Der Aktienanteil¹ beträgt 7,9 Prozent (Vorjahr: 8,4 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahr ist die durchgerechnete Aktienquote² insbesondere aufgrund der Marktentwicklung rückläufig. Die Aktienquote der ERGO Krankenversicherung liegt mit 1,4 Prozent (Vorjahr: 3,5 Prozent) weiterhin auf niedrigem Niveau.

Die Marktrisiken handhaben wir durch eine sorgfältige Abstimmung der zukünftigen Zahlungsströme aus Vermögensanlagen, Prämien und Verpflichtungen (Asset Liability Management) sowie geeignete Limit- und Frühwarnsysteme. Das Ziel ist die langfristige Sicherung des Kapitalanlageergebnisses. Dafür passen wir unser Asset Liability Management permanent an die aktuellen Rahmenbedingungen an.

Der weiterhin erwarteten volatilen Marktentwicklung tragen wir mit einer insgesamt defensiv ausgerichteten Anlagestrategie Rechnung. Mithilfe derivativer Finanzinstrumente begrenzen wir Kursrisiken am Aktienmarkt.

Währungsrisiken gehen wir bei der ERGO Krankenversicherung AG nur beschränkt und ausschließlich im Spezialfonds ein. Diese überwachen wir laufend.

Aufgrund der Bewertung und Qualität unserer Kapitalanlagen erkennen wir für den Bestand und die Verpflichtungen gegenüber Versicherungsnehmern keine Gefährdungen.

Kreditrisiko

Unter dem Begriff Kreditrisiko verstehen wir mögliche Verluste durch einen teilweisen oder vollständigen Ausfall eines Kontrahenten, durch Verschlechterung der Bonität eines Kontrahenten oder durch Änderungen des risikoadäquaten Zinszuschlags. Ein schlechtes Rating ist ein Indiz für eine schlechte Bonität bzw. für eine hohe Ausfallwahrscheinlichkeit eines Kontrahenten.

Das Kreditrisiko umfasst damit das Ausfallrisiko (Auswirkungen von Verlusten aufgrund unerwarteter Ausfälle von Gegenparteien), das Migrationsrisiko (Verschlechterung des Ratings des Kontrahenten) sowie das Spread-Risiko (Auswirkungen der Änderungen von Credit Spreads gegenüber dem risikolosen Zins auf den Marktwert der Kapitalanlage). Ein Beispiel ist die Verschlechterung der finanziellen Lage eines Emittenten von Wertpapieren oder eines anderen Schuldners mit Verpflichtungen gegenüber unserer Gesellschaft.

Das Kreditrisiko unserer Gesellschaft resultiert im Wesentlichen aus der Kapitalanlagestrategie. Wir haben Maßnahmen implementiert, um Emittenten mit erhöhtem Ausfallrisiko rechtzeitig zu erkennen. Konzentrationen werden in Abhängigkeit von Kontrahentenart und Rating überwacht. Auffallende Konzentrationen greifen wir zur näheren Untersuchung auf und leiten Handlungsempfehlungen ab.

Das Ziel unserer Risikominderungsstechniken ist die Begrenzung von potenziellen Verlusten durch Ausfälle oder Ratingveränderungen unserer Gegenparteien. Die Überwachung des Ausfall- und Emittentenrisikos deckt das konzernweit gültige Kontrahentenlimitsystem ab. Das aus derivativen Produkten resultierende Kontrahentenrisiko ist auf mehrere Emittenten guter Bonität verteilt. Die Limits orientieren sich an der finanziellen

¹ Entspricht dem als Aktien definierten Investmentanteil an Aktienfonds sowie den direkt gehaltenen Aktien ohne Absicherung

² Entspricht unabhängig vom Investmentanteil allen Aktien nach Absicherung, ob direkt oder in Fonds gehalten (ökonomische Sicht).

Lage des Kontrahenten sowie an der vom Vorstand definierten Risikotoleranz.

Bei unseren Festzinsanlagen steuern wir das damit verbundene Kreditrisiko, indem wir Emittenten mit angemessener Qualität auswählen und gruppenweit gültige Kontrahentenlimits beachten. Wir nutzen interne und externe Emittentenratings. Dabei haben wir sehr hohe Ansprüche an die Qualität der Emittenten. Der Großteil unserer Kapitalanlagen besteht aus Papieren von Emittenten mit sehr guter Bonität. Bei den Zinsträgern wiesen zum Ende des Geschäftsjahres 87,5 Prozent (89,0 Prozent) der Anlagen ein Rating mindestens der dritthöchsten Kategorie „strong“ aus. Dies entspricht der Ratingkategorie „A“ bei Standard & Poor's.

Die im Geschäftsjahr 2018 weiterhin kritische Situation im Bereich der Banken- und Staatsanleihen berücksichtigen wir durch umsichtige Anlagen und Limits. Wir überwachen die Limits laufend. Diese passen wir notfalls an. Die Meldepflicht von Derivatgeschäften in ein Transaktionsregister erfüllen wir. Die Exponierung im Finanzsektor betrug nach Marktwerten zum Ende des Geschäftsjahres insgesamt 260,1 Millionen Euro. Davon sind 230,4 Millionen Euro (88,6 Prozent) besichert. Unsere Gesellschaft verfügt über einen geringen Bestand an Genussscheinen von Landesbanken.

Unser Engagement in Euro-Peripheriestaaten ist weiterhin auf einem vertretbaren Niveau. Die Investitionen in diese Staaten (Irland, Italien, Portugal, Spanien) betragen 5,5 Prozent der Kapitalanlagen. Durch Investitionen in Staatsanleihen der Euro-Peripherie streben wir eine mögliche Steigerung der laufenden Kapitalerträge an. Hieraus gegebenenfalls resultierende Risiken wägen wir sorgfältig ab und überwachen diese laufend.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen aufgrund mangelnder Fungibilität der vorhandenen Aktiva nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Es kann insbesondere in Wechselwirkungen mit versicherungstechnischen Risiken entstehen (vor allem durch hohe Schadenzahlungen) und wird durch das Liquiditätsrisikomanagement ausreichend gesteuert. Die in der Risikostrategie verankerte Liquiditätsüberwachung stellt sicher, dass ausreichend Liquidität vorgehalten wird. Auf Ebene der ERGO Group ist ein Prozess definiert, der ein strukturiertes Vorgehen im Falle von Liquiditätskrisen bzw. Liquiditätsengpässen vorgibt. Risikokonzentrationen hinsichtlich Liquidität liegen, vor

allem aufgrund des hohen Bestands an liquiden Kapitalanlagen, nicht vor.

Risikominderungstechniken für das Liquiditätsrisiko verfolgen das Ziel, die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie das Ausmaß der Verluste unserer Gesellschaft zu reduzieren. Im Berichtszeitraum hat unsere Gesellschaft eine Liquiditätsplanung zur Bestimmung bekannter und zukünftiger Zahlungsverpflichtungen sowie eine fortlaufende Überwachung und Anpassung durchgeführt, um die Risikoexposition zu begrenzen. Die Liquiditätsüberwachung wird über einen Value-at-Risk-Ansatz, Safety-Margin-Ansatz und über ein Liquidity-Scoring-Modell operationalisiert. Dieses Scoring-Modell weist jedem Finanzinstrument ein Liquiditätsranking von 1 bis 11 (von liquide bis illiquide) zu. Diese Rankings überprüfen wir mindestens einmal jährlich. Im Fall von Liquiditätsturbulenzen am Markt führen wir Neubewertungen ad hoc durch. Durch das Asset Liability Management wird die Volatilität durch eine sorgfältige Abstimmung der zukünftigen Zahlungsströme aus Vermögensanlagen, Prämien und Verpflichtungen aktiv gemanagt. Darüber hinaus halten wir eine Liquiditätsreserve vor. Sie schützt uns vor unerwarteten Liquiditätsengpässen, zum Beispiel bei plötzlichem Stornostieg. Die Liquiditätsrisiken sind in unser Limit- und Trigger-System integriert.

Wesentliche Sicherungsgeschäfte

Mithilfe derivativer Finanzinstrumente begrenzen wir Kursrisiken am Aktienmarkt.

Währungsrisiken gehen wir bei der ERGO Krankenversicherung AG nur beschränkt und ausschließlich im Spezialfonds ein. Diese überwachen wir laufend. Das derzeit bestehende Aktienexposure schützen wir größtenteils mittels Put-Optionen gegen Kursrückgänge.

Die verwendeten derivativen Finanzinstrumente überwachen wir im Rahmen unserer Trigger-Systematik. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Beurteilung der Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Zur weiteren Risikoreduktion treffen wir Collateral-Management-Vereinbarungen mit den jeweiligen Kontrahenten, um die Forderungen aus Derivatgeschäften zu besichern.

Die getroffenen Sicherungsgeschäfte erfüllen ihre Funktion. Aus den Sicherungsgeschäften selbst erkennen wir zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen Risiken.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Kunden unterliegen grundsätzlich einem Ausfallrisiko. Bei der Wahl unserer Rückversicherer begrenzen wir das Ausfallrisiko sowie Risiken von Zahlungsstromschwankungen dadurch, dass wir eine hohe Bonität als wesentliches Auswahlkriterium anlegen. Unsere passive Rückversicherung platzieren wir überwiegend innerhalb des Konzernverbundes.

Wir haben Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand vorgenommen, um Vorkehrungen zur Risikovor-sorge zu treffen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Gefahr von Verlusten aufgrund von unangemessenen Prozessen, Technologieversagen, menschlichen Fehlern oder externen Ereignissen. Operationellen Risiken begegnen wir mit einem systematischen, ursachenbezogenen Risikomanagement.

Wesentliche Risikotreiber operationeller Risiken unserer Gesellschaft sind der Verstoß gegen die Dokumentations-, Beratungs- und Informationspflichten sowie die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung der personenbezogenen Daten und das damit verbundene Reputationsrisiko. Hiervon sind insbesondere die Bereiche Kundenservice und Vertrieb betroffen.

Die operationellen Risiken, die mit unserer Geschäftstätigkeit unmittelbar verbunden sind, identifizieren, analysieren, bewerten und steuern wir im IKS. Die qualitative Bewertung erfolgt nach einem mehrstufigen Prinzip, bei dem zunächst die Kontrollqualität bewertet und anschließend das verbleibende Nettorisiko eingeschätzt wird. Die Bewertung erfolgt durch die jeweiligen Prozessverantwortlichen und anschließend unabhängig durch die Risikomanagement-Funktion.

Die quantitative Bewertung der wesentlichen operationellen Risiken erfolgt über einen faktorbasierten Ansatz.

Die bislang schon hohe Durchdringung der Geschäftsprozesse mit Systemen der Informationstechnologie (IT) wird künftig im Zuge des ERGO Strategieprogramms verstärkt. Zahlreiche IT-Risiken – insbesondere Informationssicherheits- und Cyberrisiken – werden nach Art und Umfang weiter zunehmen. Diesen Ri-

siken begegnen wir durch umfassende Schutzvorkehrungen. Beispiele sind Back-up-Lösungen, Zugangskontrollen sowie entsprechende Notfallplanungen.

Schwächen im Kontrollumfeld sowie in den zentralen IT-Systemen können Auswirkungen auf den versicherungstechnischen Betrieb haben und besitzen damit grundsätzlich kumulative Auswirkungen.

Unser erklärtes und konsequent verfolgtes Unternehmensziel ist es, die Mitarbeiter für mögliche Gefahren zu sensibilisieren und die bestehende Risikokultur weiter zu optimieren.

Zusätzlich machen wir Rahmenvorgaben zur Gewährleistung der Sicherheit und Kontinuität der Geschäftsfähigkeit. Auf dieser Basis erkennen, bewerten und steuern wir Sicherheitsrisiken für Menschen, Informationen und Sachgegenstände. Unser Ziel ist es, den Schutz unserer Beschäftigten, die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen sowie den störungsfreien Geschäftsbetrieb sicherzustellen. Wir verfügen daher auch über ein Business-Continuity-Management-System sowie Information-Security-Management-System. Der Bedarf ist abgeleitet aus der Geschäftsstrategie. Die Systeme umfassen unter anderem Pläne zur Fortführung der Geschäftsprozesse (Business-Recovery-Pläne), Notfallpläne zur Wiederherstellung für den IT-Betrieb (Disaster-Recovery-Pläne) und umfassende Information-Security-Anforderungen. Eine Notfallorganisation ist an allen Unternehmensstandorten eingeführt. Wir testen sie regelmäßig.

Reputationsrisiken

Wir definieren das Reputationsrisiko als das Risiko eines Schadens, der eintritt, wenn sich das Ansehen des Unternehmens verschlechtert. Relevante Gruppen sind diesbezüglich die Öffentlichkeit, Kunden, Aktionäre, Mitarbeiter, Vertriebspartner oder andere Interessenten, wie z. B. die Aufsichtsbehörden.

Das Reputationsrisiko der ERGO Krankenversicherung AG ist zum einen geprägt durch die mediale Wahrnehmung der Direktversicherung bzw. Krankenversicherung insgesamt. Derzeit sind hier keine signifikanten Risiken zu erkennen. Zum anderen führt unser exponiertes Unternehmensleitbild bei den Stakeholdern (insbesondere den Kunden) zu Recht zu einer besonders hohen Erwartungshaltung an Professionalität und Qualität. Hier können operationelle Risiken in den Prozessen der Gesellschaft zu einem Anstieg des Reputationsrisikos führen.

Darüber hinaus können auch Reputationsrisiken der ERGO Group bzw. anderer ERGO Gesellschaften auf die Reputation der ERGO Krankenversicherung AG ausstrahlen. Die Auswirkungen reichen von reduzierten Chancen (Neugeschäft, Vertriebspartner etc.) bis hin zu administrativem Zusatzaufwand (z. B. Aufbereitung von durch die Presse, Aufsicht, Ratingagenturen und Investoren angeforderten Informationen).

Die Maßnahmen zur Überwachung und Eindämmung des Reputationsrisikos reichen von der allgemeinen Erfassung der Risiken im Rahmen des IKS bis hin zu unserem Ad-hoc-Meldeprozess.

Die Beurteilung konkreter Reputationsfragen (bei geschäftlichen Sachverhalten) wird innerhalb der ERGO Group durch das Reputation and Integrity Committee (RIC) vorgenommen. Sein Ziel ist die einheitliche Bewertung von Sachverhalten aus der ERGO Group AG und ihren Tochtergesellschaften, die potenzielle Reputationsrisiken beinhalten oder darstellen können. Zudem ist das RIC dafür zuständig, die einheitliche Aufklärung und Sanktionierung von Verstößen gegen externe und interne Regelungen der ERGO einschließlich ihrer Tochtergesellschaften zu koordinieren.

Strategische Risiken

Wir bezeichnen strategische Risiken als Risiken aus falschen Geschäftsentscheidungen und der schlechten Umsetzung von bereits getroffenen Entscheidungen. Wir bilden auch die mangelnde Anpassungsfähigkeit an die Veränderungen in der Umwelt des Unternehmens in den strategischen Risiken ab. Strategische Risiken gibt es in Bezug auf die vorhandenen und neuen Erfolgspotenziale. Diese Risiken treten oft mit zeitlichem Vorlauf auf. Sie treten aber auch im Zusammenhang mit anderen Risiken auf. Wir begegnen den strategischen Risiken, indem wir strategische Entscheidungsprozesse und Risikomanagement eng miteinander verzahnen. Dies umfasst kulturelle wie organisatorische Aspekte.

Die ERGO Krankenversicherung AG ist vielfältigen strategischen Risiken ausgesetzt. Aus den Veränderungen der Kundenstruktur („Demografie“) und des Kaufverhaltens („Internet“) ergeben sich Risiken. Weitere Risiken können sich durch Veränderungen bei den Wettbewerbern ergeben. Hierzu gehört insbesondere auch der Eintritt neuer Marktteilnehmer („InsurTechs“). Diese Risiken können sich negativ auf die Erreichung der Neugeschäftsziele auswirken.

Die ERGO Group hat zur Stärkung ihrer Rolle als einer der international bedeutenden Erstversicherer ein Strategieprogramm initiiert und treibt die digitale Transformation des Geschäftssystems voran. Hierzu gehören die Modernisierung der IT-Architekturlandschaft, die Ablösung der Altsysteme und der Aufbau einer flexiblen IT-Architekturlandschaft.

Das Strategieprogramm nimmt die wesentlichen strategischen Risiken auf und steuert diese maßgeblich. Die Projekte des Strategieprogramms unterliegen operationellen Umsetzungsrisiken, die im Rahmen eines Projektrisikococontrollings identifiziert und bewertet werden. Übergreifende Risikotreiber sind die Bereitstellung geplanter (IT-)Kapazitäten und der Ausfall von Leistungsträgern. Diesen Herausforderungen und wesentlichen Risiken in einzelnen Projekten begegnen wir mit geeigneten Maßnahmen.

Sonstige Risiken

Einzelne Gerichtsurteile können rechtliche Folgen für unsere Gesellschaft haben. Außerdem können sie sich auf unsere Reputation auswirken. Bei laufenden Prozessen beurteilen und bewerten wir mögliche daraus resultierende Verpflichtungen zeitnah. Werden dabei mögliche monetäre Aufwendungen identifiziert, berücksichtigen wir diese durch die Bildung von angemessenen Rückstellungen umgehend.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zum 31. Dezember 2018 erfüllt die ERGO Krankenversicherung AG die aufsichtsrechtlichen Solvabilitäts- und Mindestkapitalanforderungen. Die Nutzung von Übergangsmaßnahmen haben wir nicht beantragt. Zudem liegt eine ausreichende Bedeckung des Sicherungsvermögens (auf Buch- und Marktwertbasis) vor.

Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagement-Systems ist auf hohem Niveau gewährleistet. Durch die implementierten Strukturen und Prozesse erkennen wir Risikoentwicklungen frühzeitig und leiten diese der Risikosteuerung zu.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass der Bestand der ERGO Krankenversicherung AG und die Interessen der Versicherungsnehmer zu keinem Zeitpunkt gefährdet waren. Darüber hinaus sind uns derzeit keine Entwicklungen bekannt, die eine solche Bestandsgefährdung herbeiführen könnten. Auch ist uns keine Entwicklung bekannt, die die Vermögens-, Finanz- und Er-

tragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinflussen könnte. Insgesamt betrachten wir die Risikosituation der ERGO Krankenversicherung AG als tragfähig und kontrolliert.

Lagebericht

Chancenbericht

Wir sind der meistgewählte Direktversicherer in Deutschland. Wir bieten eine auf den Direkt- und Partnervertrieb zugeschnittene Produktpalette an. Hinzu kommen Service- und Versorgungsleistungen. Wir sind einer der führenden Anbieter für private Zahnzusatzversicherungen.

Entsprechend vielfältig sind die Chancen und Risiken für unser Geschäft. Im Prognosebericht geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den sich abzeichnenden Rahmenbedingungen voraussichtlich entwickeln wird. Dabei versuchen wir uns so weit wie möglich auf langfristig wirksame Trends einzustellen. Überraschende und unvorhergesehene Entwicklungen können wir jedoch niemals ganz ausschließen. Um uns vor Risiken zu schützen, haben wir ein ausgefeiltes Risikomanagement etabliert. Im Kapitel Risikobericht beschreiben wir dies ausführlich. Gleichzeitig sind wir gut gerüstet, um entstehende Chancen zum Nutzen unseres Unternehmens ergreifen zu können.

Wenn sich die für uns wichtigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen besser entwickeln als angenommen, eröffnen sich uns erweiterte Geschäftsmöglichkeiten. Ein stärkeres Wirtschaftswachstum in Deutschland und eine raschere Konjunktorentwicklung in der Eurozone würden die Nachfrage nach Versicherungsschutz erhöhen. Zudem könnte eine solche volkswirtschaftliche Entwicklung – verbunden mit einer weniger expansiven Geldpolitik – zu einer Normalisierung an den Anleihemärkten beitragen. Dies würde zu wieder ansteigenden Renditen für sichere Staatsanleihen führen. Dies könnte für unser Kapitalanlageergebnis kurzfristig Belastungen mit sich bringen. Längerfristig ergeben sich aber Mehrerträge, die unserem Versicherungsgeschäft zugutekommen.

Wichtige Trends sind der technische Fortschritt, insbesondere das Zukunftsthema Digitalisierung, der demografische Wandel sowie Veränderungen des rechtlichen und regulatorischen Umfelds. Sie prägen den Versicherungsbedarf der Kunden und das Angebot.

Unsere Kunden profitieren davon, dass wir ein Unternehmen der ERGO sind. ERGO ist eine der großen Versicherungsgruppen in Deutschland und Europa. Sie gehört zu Munich Re, einem der weltweit führenden Rückversicherer und Risikoträger. Ihre Größe und Finanzstärke nutzen auch der ERGO und ihren Töchtern.

ERGO Direkt ist ein Unternehmen mit einer hohen finanziellen Stabilität. Unsere Kunden haben einen sicheren und verlässlichen Partner. Wir verfügen über spezifische Stärken und eine gute Positionierung im Markt. Daher sind wir zuversichtlich, die sich bietenden Chancen im Wettbewerb erfolgreich nutzen zu können. Dies kommt auch unseren Kunden zugute. Sie profitieren von einer schnellen Anpassung von Produktlösungen an die Gegebenheiten neu entstehender oder sich verändernder Märkte und Regularien.

Zwei wesentliche Erfolgsfaktoren bestimmen die zukünftige Geschäftsentwicklung der ERGO Direkt. Zum einen ergeben sich Chancen aus dem Direktversicherungsgeschäft: Hier integrieren wir zunehmend neue digitale Techniken und bauen die Selfservice-Angebote für unsere Kunden konsequent aus. Zum anderen nutzen wir die Chancen der Digitalisierung. ERGO Direkt wird zu einem starken Kompetenzzentrum aller Online- und Direktaktivitäten im Konzern ausgebaut. Im Zuge des ERGO Strategieprogramms verantwortet ERGO Direkt das gesamte deutsche Online- und Direktgeschäft von ERGO. ERGO Direkt trägt damit einen wesentlichen Teil dazu bei, die digitale Transformation der ERGO Group voranzutreiben und den hybriden Kunden umfassend und kanalübergreifend zu betreuen. Dabei setzt ERGO in hohem Maß auf die Kompetenz von ERGO Direkt und nutzt den gruppeninternen Wissensaustausch. Immer mehr Menschen nutzen digitale Angebote. Viele Kunden interagieren mit Versicherungen daher verstärkt über das Netz. Dies erfolgt vor allem über Online-Kanäle und digitale Angebote wie Selfservices. Diese etablieren sich neben den klassischen Vertriebswegen. Die Zahl der Online- und Direktkunden wird in den nächsten Jahren weiter steigen.

Darüber hinaus streben wir im Themenfeld Omnikanal eine engere Vernetzung zwischen Online- und Offline-Kanälen an. Unsere stationären Zusatztarife können

seit 2018 sowohl im Direktvertrieb als auch über die ERGO Vertriebspartner erworben werden. Im Jahr 2019 werden wir weitere Produkte omnikanalfähig machen.

Das Geschäftsmodell von ERGO Direkt bietet somit große Chancen, das ertragreiche Wachstum fortzusetzen. Um Chancen zu nutzen, formulieren wir die strategische Stoßrichtung klar. Bestehende Herausforderungen nehmen wir dabei an. Das Geschäftsmodell der ERGO Direkt umfasst hierfür folgende zukunftssichernde Handlungsfelder:

Kundenzufriedenheit und Weiterempfehlungsbereitschaft

Wir wollen uns durch innovative Produkte und exzellenten Service vom Wettbewerb abheben. Unser ganz besonderes Anliegen ist dabei, die volle Kundenzufriedenheit zu erreichen. Zufriedene Kunden werden uns weiterempfehlen.

Kundenrezensionen sind für viele unserer Partner eine wichtige Informationsquelle für deren Kunden. Gute Rezensionen für unsere Produkte sind für uns ein wichtiges Instrument der Weiterempfehlung und damit der Neukundengewinnung, auch für unsere Kooperationspartner.

Wir setzen außerdem auf Auszeichnungen von Prüfinstituten und Testsiegerlabels. Diese runden das positive Bild beim Kunden und Partner ab. Dies sollte auch zu einer Steigerung des Neugeschäfts führen.

Einfachheit und Transparenz

ERGO Direkt ist als Spezialist für einfache, flexible und preiswerte Produkte bekannt. Einfachheit ist der Kern unseres Geschäftsmodells. Unsere Leuchtturmprodukte möchten wir bei ausgewählten Produkttests unabhängiger Verbraucherinstitute erfolgreich platzieren. Wir wollen in externen Tests belegen, dass wir hinsichtlich Einfachheit und Transparenz sehr gut aufgestellt sind.

Wir bieten transparente und verständliche Produkte zu einem fairen Preis an. Dies schafft nicht nur Vertrauen und eine starke Kundenbindung. Wir bauen damit auch Vertrauen bei Kooperationspartnern auf.

Durch diese Maßnahmen können wir auch zukünftig unseren Kunden eine hohe Servicequalität bei gleichzeitig attraktiven Produktpreisen anbieten.

Viele Menschen haben eine Krankenzusatzversicherung oder planen einen Abschluss. Auch für die Zukunft ist ein wachsender Markt zu erwarten. An dieser Entwicklung will die ERGO Krankenversicherung AG teilhaben.

Bei Zahnzusatzversicherungen verfügt die ERGO Krankenversicherung AG über eine hohe Kompetenz. Produkte und Services der ERGO Krankenversicherung AG decken die Nachfrage sehr gut ab.

Für unsere Kooperationspartner bieten unsere modularen und flexiblen Produkte eine attraktive Möglichkeit, ihren Kunden Mehrwert und ausgezeichneten Service zu bieten. Mit der Entwicklung von individuellen Bausteinen können sich unsere Partner zudem positiv von ihren Wettbewerbern abheben.

Innovativer Direktversicherer

Wir arbeiten weiter an innovativen Services. Die Kontaktpunkte und Erlebnisse unserer Kunden mit uns sollen so einfach und attraktiv wie möglich werden.

Die Verknüpfung von konventionellen und digitalen Kanälen zum Kunden eröffnet Chancen zum beiderseitigen Nutzen. Unsere Kunden können ihre Rechnungen für Zahnreinigungsbehandlungen online selbst regulieren – und zwar bis zur Auszahlung. Mit dieser Anwendung erweitert das Unternehmen seinen digitalen Kunden-Selfservice, der in der Versicherungsbranche eine Spitzenposition im Markt einnimmt. Wir wollen diese Innovation weiter ausbauen.

Darüber hinaus sehen wir weitere chancenreiche und zukunftssträchtige Handlungsfelder. Besonders der Austausch und die Zusammenarbeit mit Startups und auch branchenfremden Partnern eröffnet die Chance auf einen gegenseitigen Wissenstransfer. Davon versprechen wir uns auch die Entwicklung von innovativen Produkt- und Serviceansätzen.

Eine mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur trägt einen maßgeblichen Teil zum Unternehmenserfolg bei. ERGO Direkt wird daher – unter Einbeziehung der Mitarbeiter – die positive Entwicklung der Unternehmenskultur vorantreiben.

Wir nutzen die Potenziale unserer Mitarbeiter. Durch eine vorausschauende Personalentwicklung fördern wir sie gezielt und konsequent. Unsere Mitarbeiter sichern unseren Erfolg mit ihrer Kompetenz und ihrem Engagement. Davon profitieren auch unsere Kunden.

Ziel ist es, unser hohes Qualitäts- und Leistungsniveau auszubauen. Das eröffnet uns Chancen im Wettbewerb.

Mitarbeiterideen zu Produkten, Services und Vertrieb fordern wir gezielt durch innovative Formate ein. Die Mitarbeiter können ihre Ideen mit der Unterstützung von Innovationsbotschaftern einbringen. Auch auf diese Weise tragen unsere Mitarbeiter zum Erfolg des Unternehmens bei.

Die hybriden Kunden nutzen klassische und digitale Kanäle parallel, wenn sie Versicherungsschutz kaufen wollen. ERGO Direkt berücksichtigt dies: Für hybride Kunden haben wir in jeder Situation den richtigen Vertriebsweg. Die Ansprüche unserer Kunden an Kontaktangebote, Durchgängigkeit zwischen Kanälen und Schnelligkeit bei der Erledigung von Anliegen steigen. Wir streben daher an, unsere Prozesse weiter zu beschleunigen. Die daraus resultierenden Chancen wollen wir schnell und konsequent nutzen.

ERGO Direkt legt Wert auf Nachhaltigkeit und berücksichtigt bei der Entwicklung von Versicherungslösungen und in der Kapitalanlage ethische, ökologische und ökonomische Aspekte. Mit unseren Produkten unterstützen wir unsere Kunden beim Umwelt- und Klimaschutz und begleiten die Transformation hin zu erneuerbaren Energien. Unseren eigenen Geschäftsbetrieb haben wir klimaneutral gestellt und steuern mit einem umfassenden Umweltmanagement unseren Ressourcenverbrauch. So schafft unser nachhaltiges Handeln Mehrwert für Kunden, Gesellschaft und Unternehmen.

Lagebericht

Prognosebericht

Wir beurteilen und erläutern die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft nach bestem Wissen. Hierzu gehören die wesentlichen Chancen und Risiken. Die heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten berücksichtigen wir. Gleiches gilt auch für die zukünftigen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen. Um die Entwicklung zutreffend einzuschätzen, analysieren wir deren Trends. Dabei nehmen wir auch ihre wesentlichen Einflussfaktoren in den Blick. Die genannten Grundlagen können sich in der Zukunft jedoch unerwartet verändern. Insgesamt können daher die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft und deren Ergebnisse wesentlich von den Prognosen abweichen.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Im Jahr 2019 wird die Weltwirtschaft voraussichtlich etwas schwächer wachsen als 2018. Für die Eurozone und Deutschland erwarten wir ein weiteres Nachlassen der Wachstumsdynamik. Die Inflation in Deutschland dürfte auf einem moderaten Niveau bleiben. Wir erwarten, dass die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft etwas langsamer ansteigen als im Jahr 2018.

Die US-Notenbank Fed wird voraussichtlich weiter graduell mit ihrem Zinsanhebungszyklus und der Rückführung ihrer Bilanzsumme fortfahren. Auch die EZB dürfte die geldpolitische Normalisierung fortsetzen, indem sie keine zusätzlichen Anleihen mehr kauft und die Einlagezinsen anhebt. Aufgrund dessen dürften die Kapitalmarktrenditen tendenziell steigen. Aber die Niedrigzinsphase wird vermutlich noch nicht enden. Solides Wachstum und eine höhere Inflation sollten Aktien generell unterstützen. Dabei wird das Umfeld angesichts gestiegener Zinsen in den USA und der vielfältigen politischen Risiken aber voraussichtlich für höhere Volatilität sorgen.

Die Entwicklung der globalen Wirtschaft und der Kapitalmärkte ist vielfältigen Risiken ausgesetzt. Neubewertung von Anlagerisiken, höhere Inflation als prognostiziert oder tendenziell restriktivere Geldpolitik könnten die Zinsen an den Kapitalmärkten schneller oder stärker als erwartet steigen lassen. Dies könnte

das globale Wachstum beeinträchtigen und zu umfangreichen Kapitalabflüssen aus Schwellenländern führen. In Europa überschatten ein schwieriger Brexit-Prozess und die Finanzpolitik der italienischen Regierung den Ausblick. Ein Anstieg der politischen Unsicherheit könnte die Banken- und Staatsschuldenkrise der Eurozone neu entfachen. Weitere Risiken bestehen in protektionistischen Maßnahmen der US-Regierung, in einem Wachstumseinbruch in China und in einer Eskalation geopolitischer Konflikte. All diese Risiken könnten die Weltkonjunktur und die Stabilität der internationalen Finanzmärkte beeinträchtigen.

Die private Krankenversicherung im Jahr 2019

Der Bundestag hat am 18. Oktober 2018 das Gesetz zur Beitragsentlastung der Versicherten in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) beschlossen. Seit dem 1. Januar 2019 tragen Arbeitgeber auch die Hälfte des von den Krankenkassen festzusetzenden Zusatzbeitrags. Bisher mussten die Arbeitnehmer den Zusatzbeitrag allein finanzieren. Gering verdienende Selbstständige müssen in der GKV einen deutlich geringeren Beitrag zahlen. Der GKV-Mindestbeitrag reduziert sich um mehr als die Hälfte.

Am 9. November 2018 hat der Bundestag das Gesetz zur Stärkung des Pflegepersonals beschlossen. Die Kostenträger finanzieren neue Stellen und Tarifsteigerungen in den Krankenhäusern vollständig. Damit gehen auch für die private Krankenversicherung Mehrausgaben einher. Die private Pflegepflichtversicherung beteiligt sich mit einem Finanzierungsanteil von 7 Prozent an Mehrausgaben im Bereich der Pflege. Zu den Maßnahmen gehören unter anderem rund 13.000 neue Stellen in Pflegeeinrichtungen und Investitionen in die Digitalisierung. Zur Finanzierung dieser Maßnahmen gibt es ein einmaliges Sonderanpassungsrecht.

Für die Branche erwarten wir im Jahr 2019 ein höheres Wachstum als im Vorjahr.

Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage

Für das Jahr 2019 erwarten wir weiterhin ein spürbares Beitragswachstum. Im Neugeschäft werden wir unsere

herausragende Marktstellung bei den Zahnzusatzversicherungen behaupten. Wir gehen davon aus, dass das Neugeschäft 2019 deutlich über dem des Vorjahres liegen wird.

Neben einer deutlich höheren Nettoverzinsung und einem daraus resultierenden deutlich höheren Ergebnis aus Kapitalanlagen erwarten wir leicht geringere Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, spürbar steigende Aufwendungen für Versicherungsfälle sowie ein

deutlich höheres versicherungstechnisches Ergebnis. Wir erwarten eine stabile Entwicklung der Abschluss- und Verwaltungskostenquoten.

Für das Jahr 2019 rechnen wir aufgrund des weiter ertragreichen Bestands mit einem deutlich höheren Gesamtergebnis.

Grundsätzlich erwarten wir weiterhin eine stabile Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage.

Lagebericht

Nichtfinanzielle Erklärung

Gemäß § 289b Abs. 2 HGB ist die ERGO Krankenversicherung AG von der Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung befreit. Unsere Gesellschaft wird in den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München, München, einbezogen. Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht ist auf der Internetseite www.munichre.com verfügbar.

Lagebericht

Erklärung zur Unternehmensführung

Zielgrößen für den Frauenanteil und Fristen für deren Erreichung³

In Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hatten der Aufsichtsrat und der Vorstand unserer Gesellschaft bereits im Jahr 2015 bzw. 2016 die nachfolgend dargestellten Zielgrößen für den Frauenanteil beschlossen. Als Frist für die Erreichung der Zielgrößen haben sie einheitlich den 31. Dezember 2020 festgelegt.

- Die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt 0,0 Prozent.
- Die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand beläuft sich auf 0,0 Prozent.
- Die Zielgröße für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands beträgt 21,4 Prozent.
- Die Zielgröße für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands beläuft sich auf 19,1 Prozent.

Fürth, 8. November 2019

Der Vorstand

³ Festlegungen und Angaben nach § 289f Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 289f Abs. 2 Nr. 4 HGB

Lagebericht

Betriebene Versicherungsarten

Selbstständige Einzel-Krankheitskostenversicherung
(ambulant)

**Selbstständige Einzel-Krankheitskosten-
versicherung***
(stationär)

**Selbstständige Einzel-Krankenhaustagegeld-
versicherung**

Sonstige selbstständige Einzel-Teilversicherung*

Gruppen-Krankenversicherung
(nach Einzel- und Sondertarifen)

Pflegekrankenversicherung

* auch in Rückdeckung übernommenes Geschäft

Jahresabschluss

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite

	€	€	€	€	Vorjahr €
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1			1
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		768.816			911.316
			768.817		911.317
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		61.666.198			62.056.160
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		289.722.002			218.888.462
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	195.263.385				197.695.008
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	153.634.198				167.111.884
		348.897.583			364.806.892
4. Andere Kapitalanlagen		4.632.755			4.632.755
			704.918.538		650.384.269
				705.687.355	651.295.586
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: Versicherungsnehmer			2.938.800		2.675.915
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			2.024		-
davon an: verbundene Unternehmen	2.024	(-) €			
III. Sonstige Forderungen			5.405.258		5.157.200
davon an: verbundene Unternehmen	5.305.258	(5.057.200) €			
				8.346.082	7.833.115
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			21.186.788		25.276.444
				21.186.788	25.276.444
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			10.614.515		10.474.708
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			2.102.070		2.471.330
				12.716.585	12.946.038
Summe der Aktiva				747.936.810	697.351.182

Bestätigung des Treuhänders

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.



Fürth, 8. Februar 2019

Wolfgang Heinze, Treuhänder

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2018

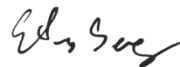
Passivseite

	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		1.540.000		1.540.000
II. Kapitalrücklage		36.862.806		36.862.806
III. Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen	41.111.750			41.111.750
		41.111.750		41.111.750
			79.514.556	79.514.556
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.311.496			2.131.542
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
		2.311.496		2.131.542
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	495.545.853			467.763.254
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
		495.545.853		467.763.254
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	49.525.889			43.886.827
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	18.000			-
		49.507.889		43.886.827
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung				
a) Bruttobetrag	65.274.545			57.050.419
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
	65.274.545			57.050.419
2. erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
a) Bruttobetrag	259.480			263.966
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
	259.480			263.966
		65.534.025		57.314.384
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	7.337			12.328
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
		7.337		12.328
			612.906.600	571.108.335
Übertrag:			692.421.156	650.622.891

	€	€	€	Vorjahr €
Übertrag:			692.421.156	650.622.891
C. Andere Rückstellungen				
I. Sonstige Rückstellungen		19.431.686		18.312.013
			19.431.686	18.312.013
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
Versicherungsnehmern		1.835.276		1.808.407
II. Sonstige Verbindlichkeiten		34.216.693		26.577.536
davon aus Steuern:	12.203	(8.905) €		
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:	34.102.408	(26.409.276) €		
			36.051.969	28.385.943
E. Rechnungsabgrenzungsposten			31.999	30.335
Summe der Passiva			747.936.810	697.351.182

Bestätigung des verantwortlichen Aktuars

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 495.545.853 EUR unter Beachtung der Vorschriften des § 341f HGB sowie § 156 Abs. 2 Nr. 1 VAG berechnet worden ist.



Fürth, 8. Februar 2019

Jörg Steinsberger,
Verantwortlicher Aktuar

Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	€	€	€	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	529.375.257			485.889.187
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	274.322			250.261
		529.100.935		485.638.925
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-179.954			-280.035
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-			-
		-179.954		-280.035
			528.920.981	485.358.891
			1.884.008	10.430.922
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung				
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	20.599.680			19.670.715
davon: aus verbundenen Unternehmen	3.473	(4.987) €		
		20.599.680		19.670.715
b) Erträge aus Zuschreibungen		-		-
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		22.500		121.231
			20.622.180	19.791.946
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	333.648.793			310.763.919
bb) Anteil der Rückversicherer	15.959			4.407
		333.632.834		310.759.513
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	5.639.062			2.324.378
bb) Anteil der Rückversicherer	18.000			-61.674
		5.621.062		2.386.052
			339.253.896	313.145.565
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (+ = Aufwand)				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	27.782.599			35.635.846
bb) Anteil der Rückversicherer	-			-
		27.782.599		35.635.846
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-4.992		-4.518
			27.777.607	35.631.329
Übertrag:			184.395.666	166.804.866

	€	€	€	Vorjahr €
Übertrag:			184.395.666	166.804.866
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängige		10.100.000		15.000.000
b) erfolgsunabhängige		3.648		142.845
			10.103.648	15.142.845
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	99.522.312			87.093.601
b) Verwaltungsaufwendungen	22.207.631			23.339.623
		121.729.943		110.433.224
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		18.834		40.466
			121.711.109	110.392.758
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1.211.382		1.126.664
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		5.654.679		1.043.159
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		74.744		1.551
			6.940.805	2.171.374
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			45.640.104	39.097.889
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		1.897.141		3.960.769
2. Sonstige Aufwendungen		14.092.514		16.594.869
			-12.195.373	-12.634.100
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			33.444.731	26.463.789
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		12.269.857		9.919.684
davon Organschaftumlage: 12.112.173 (9.821.779) €				
5. Sonstige Steuern		1.625		821
			12.271.482	9.920.505
6. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			21.173.248	16.543.284
7. Jahresüberschuss			0	0

Jahresabschluss

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Die Bilanz haben wir unter Berücksichtigung der vollständigen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt (§ 268 Abs. 1 HGB).

Wir weisen jede Zahl und Summe jeweils kaufmännisch gerundet aus.

Kapitalanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen haben wir mit den Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Wertansätzen bewertet.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Zeropapiere, Schuldscheinforderungen und Darlehen haben wir zu Anschaffungskosten bewertet. Differenzbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag haben wir jährlich unter Anwendung der kapitalmarktabhängigen Effektivzinsmethode amortisiert. Bei Endfälligkeit entsprechen die Bilanzwerte den Nennwerten.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, haben wir zu Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere haben wir zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie sind mit einem niedrigeren Börsenkurs oder einem entsprechenden Renditekurs bewertet, soweit die wie Anlagevermögen gehaltenen Wertpapiere einer dauerhaften und die wie Umlaufvermögen geführten Wertpapiere auch einer vorübergehenden Wertminderung unterliegen. Wir haben von der Wahlmöglichkeit des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht, nach dem die zu der dauernden Vermögensanlage bestimmten Wertpapiere nach den für Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden können.

Die Namensschuldverschreibungen sind dagegen mit dem Nennbetrag bewertet. Agio- und Disagioträge

haben wir durch aktive und passive Rechnungsabgrenzung über die Laufzeit der Namensschuldverschreibungen verteilt.

Die Einlagen bei Kreditinstituten haben wir mit den Nennwerten angesetzt.

Die anderen Kapitalanlagen haben wir zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Einlagen im Cash Pool haben wir zum Nennwert bilanziert.

Zeitwertermittlung

Die Zeitwertermittlung der Kapitalanlagen haben wir wie folgt vorgenommen:

- Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen ermitteln wir nach dem Ertragswertverfahren, nach der adjusted present value Methode und anhand von Bewertungsmodellen unter Berücksichtigung der Markrenditen zum 31. Dezember 2018.
- Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche sowie festverzinsliche Wertpapiere haben wir mit dem Börsenkurswert beziehungsweise Rücknahmepreis zum Jahresabschluss 2018 bewertet.
- Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen haben wir auf der Grundlage adäquater Zins-Struktur-Kurven und risikoadäquater Zuschläge bewertet.
- Bei Rentenpapieren ohne Börsenmarktplatz zinsen wir die erwarteten Cashflows ab. Den Abzinsungssatz haben wir mittels Zins-Struktur-Kurve und risikoadäquater Zuschläge ermittelt. Ausgehend von der Euro-Swap-Kurve werden hierbei Spreads in Abhängigkeit von Emittent, Laufzeit und Rating zugeschlagen. Diese Spreads werden in Auskunftssystemen wie Bloomberg zur Verfügung gestellt und leiten sich aus beobachteten Transaktionen von Inhaberpapieren am Markt ab.

- Bei den Rentenpapieren, die über einen Börsenplatz handelbar sind, haben wir die Marktpreise im Wesentlichen von einem Indexanbieter bezogen, der verschiedene Kursquellen zusammenfasst.
- Den Bestand aus dem Cash Pooling haben wir zum Buchwert angesetzt.
- Nicht notierte Genussscheine bewerten wir zu Marktrenditen oder nach anerkannten Bewertungsmethoden.
- Bei allen übrigen, nicht einzeln erwähnten Kapitalanlagen entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Forderungen

Wir bilanzieren Forderungen grundsätzlich zum Nennwert, gegebenenfalls abzüglich geleisteter Tilgungen und unter Abzug von Einzelwertberichtigungen.

Bei Forderungen an Versicherungsnehmer gibt es ein allgemeines Kreditrisiko. Hier nehmen wir pauschale Wertberichtigungen vor.

Übrige Aktiva

Die nicht einzeln erwähnten Forderungen und Vermögensgegenstände bewerten wir mit den Anschaffungskosten bzw. dem Nennwert, erforderlichenfalls gemindert um Wertberichtigungen.

Beitragsüberträge

Die Brutto Beitragsüberträge berechnen wir einzelvertraglich. Die nicht übertragungsfähigen Zuschläge kürzen wir in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung haben wir einzelvertraglich nach der prospektiven Methode ermittelt. Dabei haben wir insbesondere die technischen Berechnungsgrundlagen sowie § 341f HGB, §§ 156 Abs. 2 Nr. 1 und 160 VAG beachtet.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ermitteln wir nach einem statistischen Schätzverfahren. Dieses legt Erfahrungswerte aus den letzten drei Geschäftsjahren zu Grunde. Außergewöhnliche Umstände berücksichtigen wir im angemessenen Umfang.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen berechnen wir entsprechend dem Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 22. Februar 1973 pauschal.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Stornorückstellung legen wir ausgehend von Werten der Vergangenheit in Höhe ihres notwendigen Erfüllungsbetrages fest.

Andere Rückstellungen

Die ERGO Group AG hat mit unserer Gesellschaft den Schuldbetritt zu Pensionszusagen vereinbart und bilanziert die dafür von uns erhaltenen Deckungsmittel sowie die Pensionsrückstellungen und erfüllt im Außenverhältnis sämtliche Pensionsverpflichtungen.

Altersteilzeitverpflichtungen bewerten wir nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit den Barwerten und verrechnen diese mit dem korrespondierenden Deckungsvermögen.

Die Rückstellungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr setzen wir gemäß § 253 Absatz 1 HGB mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag an.

Die sonstigen Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gem. § 253 Abs. 1 S. 2 HGB gebildet.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert und diskontiert.

Übrige Passiva

Die nicht einzeln erwähnten Passivwerte haben wir – soweit bekannt – mit den Nominalbeträgen, ansonsten mit den erwarteten Erfüllungsbeträgen bewertet.

Latente Steuern

Es besteht gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organanschaft zur ERGO Group AG. Die ERGO Group AG als Organträgerin hat in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB im Geschäftsjahr aktive latente Steuern bilanziert.

Fremdwährungsumrechnung

Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Alle übrigen Posten in Fremdwährung bilanzieren wir mit ihrem Währungskurs am Buchungstag unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Bilanzierungsstetigkeit

Soweit nicht anders erläutert, haben wir die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert beibehalten.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Bilanz

AKTIVA

A. Kapitalanlagen

Entwicklung der Aktivposten A. I. bis II. im Geschäftsjahr 2018

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr €	Zugänge €	Abgänge €	Abschreibungen €	Bilanzwerte Geschäftsjahr €
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1	-	-	-	1
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	911.316	-	142.500	-	768.816
3. Summe A.I.	911.317	-	142.500	-	768.817
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	62.056.160	8.338.842	3.074.126	5.654.679	61.666.197
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	218.888.462	72.702.909	1.869.368	-	289.722.003
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	197.695.008	4.643.943	7.075.568	-	195.263.385
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	167.111.884	3.007.090	16.484.775	-	153.634.198
4. Andere Kapitalanlagen	4.632.755	582.400.002	582.400.001	-	4.632.756
5. Summe A.II.	650.384.269	671.092.786	610.903.838	5.654.679	704.918.538
insgesamt	651.295.586	671.092.786	611.046.338	5.654.679	705.687.355

Umbuchungen und Zuschreibungen waren im Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Eine Aufstellung über den Anteilsbesitz ist auf der Seite 54 dargestellt.

II. Sonstige Kapitalanlagen
Zeitwerte der Kapitalanlagen

	Bilanzwert in Tsd. €	Zeitwert in Tsd. €	Bewertungs- differenz in Tsd. €
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	-
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	769	1.111	342
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	61.666	61.666	-
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	289.722	321.127	31.405
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen ¹⁾	197.148	219.266	22.118
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	153.634	175.896	22.262
4. Andere Kapitalanlagen	4.633	5.003	370
Kapitalanlagen insgesamt ¹⁾	707.572	784.069	76.497

¹⁾ unter Berücksichtigung von Agio/Disagio

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Bilanzwert von 289.722 Tausend Euro und einem Zeitwert von 321.127 Tausend Euro sind der dauernden Vermögensanlage gewidmet.

Anteile an inländischen Investmentvermögen

Die Gesellschaft hält am 31. Dezember 2018 bei einem inländischen Investmentfonds Anteile von mehr als 10 Prozent:

	Marktwert in Mio. €	Buchwert in Mio. €	Differenz in Mio. €	Im Ge- schäftsjahr erhaltene Ausschüt- tung in Mio. €
Aktienfonds	61,7	61,7	-	2,1
MEAG EDK Quantum	61,7	61,7	-	2,1

Der Aktienfonds ist in der Möglichkeit zur täglichen Rückgabe nicht beschränkt.

Unterbliebene Abschreibungen auf Finanzinstrumente

Außerplanmäßige Abschreibungen haben wir nicht durchgeführt, sofern die Wertminderungen nur von vorübergehender Dauer waren. Dies betraf folgende zu den Finanzanlagen gehörende Finanzinstrumente:

	Bilanzwert in Mio. €	Zeitwert in Mio. €	Bewer- tungs-diffe- renz in Mio. €
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	33,2	32,4	-0,8
Namensschuldverschreibungen	29,0	26,6	-2,4
Schuldscheindarlehen	10,7	10,3	-0,4
insgesamt	72,9	69,3	-3,6

Für Inhaberschuldverschreibungen haben wir aufgrund des gemilderten Niederstwertprinzips Abschreibungen

wegen nur vorübergehender Wertminderung nicht vorgenommen. Die Wertminderung ist von vorübergehender Dauer, weil der Buchwert einem dauerhaft beizulegenden Wert entspricht, der auf der Meinung einer Mehrzahl unabhängiger externer Analysten beruht (MEAG-Verfahren).

Bei Zerobonds, Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen ist die Wertminderung von vorübergehender Dauer, da diese mit ihrem Nominalbetrag zurückgezahlt werden. Wertänderungen beruhen bei diesen Wertpapieren auf Zinsänderungen. Bonitätsbedingte Änderungen liegen nicht vor.

C. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Wir wickeln den Zahlungsverkehr auch über Konten der ERGO Direkt Lebensversicherung AG ab.

Andere Vermögensgegenstände

Bei den nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB verrechneten Vermögensgegenständen beträgt der beizulegende Zeitwert 66 Tausend Euro. Da es sich hier um eine Rückdeckungsversicherung handelt, entspricht dies den Anschaffungskosten.

Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Verpflichtungen für Altersteilzeit besteht in Höhe von 147 Tausend Euro. Zu den verrechneten Vermögensgegenständen und Schulden haben sich im Geschäftsjahr Erträge von 20 Tausend Euro ergeben.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Hier weisen wir das Agio auf Namensschuldverschreibungen von 1,9 Millionen Euro aus. Zusätzlich beinhaltet die Position eine Kostenabgrenzung in Höhe von 0,2 Millionen Euro.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Bilanz

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag 1.540.000 Euro. Es setzt sich aus 1.540.000

vinkulierten Namens-Stückaktien zusammen und ist zu 100 Prozent eingezahlt.

Die Anteile sind zu 100 Prozent im Besitz der ERGO Digital Ventures AG, Düsseldorf.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung €	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung €		
		poolrelevante RFB aus der PPV	Betrag gemäß § 150 (4) VAG	Sonstiges
1. Bilanzwerte Vorjahr	57.050.419	-	263.966	-
2. Entnahme zur Verrechnung	1.875.874	-	8.134	-
3. Zuführung	10.100.000	-	3.648	-
4. Bilanzwerte Geschäftsjahr	65.274.545	-	259.480	-
5. Gesamter Betrag des Geschäftsjahres gemäß § 150 VAG: 26.143,39				

V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Diese Position enthält die Stornorückstellung in Höhe von 7 Tausend Euro.

C. Andere Rückstellungen

I. Sonstige Rückstellungen

Wir haben u.a. für die Aufstellung, Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses und Lageberichtes sowie für die Aufbewahrung der Geschäftsunterlagen 458 Tausend Euro, für Personalaufwand 5,6 Millionen Euro, für Lieferungen und Leistungen 10,2 Millionen Euro, für Restrukturierung 2,8 Millionen Euro zurückgestellt.

D. Andere Verbindlichkeiten

Unter dieser Position weisen wir Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr von 36,1 Millionen Euro aus.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Hier weisen wir das Disagio auf Namensschuldverschreibungen von 32 Tausend Euro aus.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes	2018 €	2017 €
Einzelversicherungen	520.986.700	479.044.625
Gruppenversicherungen	8.385.858	6.841.780
insgesamt	529.372.558	485.886.405
Krankenhaustagegeldversicherung	4.514.474	4.776.084
Krankheitskostenteilversicherung	468.685.944	425.299.442
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	40.861.844	41.414.402
Geförderte Pflegevorsorgeversicherung	11.754.052	11.322.458
Auslandreisekrankenversicherung	3.556.244	3.074.019
davon Einmalbeitrag	-	-
insgesamt	529.372.558	485.886.405
davon Beitragszuschlag nach § 149 VAG	-	-

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Abwicklungsergebnis für eigene Rechnung	2018 €	2017 €
Ergebnis aus der Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des Vorjahres		
("+" Gewinn, "-" Verlust)	1.411.673	317.497

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Sonstiges Ergebnis

Im sonstigen Ergebnis weisen wir einen Verlust von 12,2 Millionen Euro aus.

In den sonstigen Aufwendungen sind Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes, sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen enthalten.

Die sonstigen Erträge betreffen im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus der Auflösung nichtversicherungstechnischer Rückstellungen von 1,2 Millionen Euro.

Jahresabschluss

Anhang

Sonstige Angaben

1. Anzahl der versicherten natürlichen Personen

a) nach Versicherungsarten (Mehrfachzählungen sind möglich)	2018	2017
Krankenhaustagegeldversicherung	36.678	38.402
Krankheitskostenteilversicherung	1.538.004	1.480.457
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	65.037	67.984
Geförderte Pflegevorsorgeversicherung	35.011	33.544
Auslandreisekrankenversicherung (einschließlich kurzfristiger Versicherungen)	390.083	342.408
b) insgesamt (Die Versicherungsart Auslands- krankenversicherung wird nicht berücksichtigt)	1.604.229	1.549.415

2. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die ERGO Group AG hat mit unserer Gesellschaft zum 01.01.2016 den Schuldbeitritt zu Pensionszusagen vereinbart. Sie bilanziert die dafür von uns erhaltenen Deckungsmittel sowie die Pensionsrückstellungen und erfüllt im Außenverhältnis sämtliche Pensionsverpflichtungen. Daraus bestanden am 31. Dezember 2018 gesamtschuldnerische Haftungen von 25,4 Millionen Euro. Die gesamtschuldnerische Haftung realisiert sich in dem Fall, dass die ERGO Group AG als Gesamtschuldner aus Unvermögen zur Leistung an die Berechtigten ausfällt. Bei der ERGO Group AG handelt es sich um eine Finanzdienstleistungsholding, die aufgrund eigener Kapitalstärke von unabhängigen Ratingagenturen jeweils mit – für eine Holdinggesellschaft – sehr guten Ratings bewertet wird (zum Beispiel Fitch: AA-; S&P: A). Das Risiko einer gesamtschuldnerischen Haftung wird vor diesem Hintergrund nicht gesehen. Aufgrund der gemeinschaftlich begründeten Versorgungs- und Jubiläumzusagen unseres Unternehmens, der ERGO Direkt Lebensversicherung AG und der ERGO Direkt Versicherung AG haften wir darüber hinaus gesamtschuldnerisch mit 25,3 Millionen Euro. Das Risiko einer Inanspruchnahme können wir wegen der Kapitalstärke der ERGO Direkt Lebensversicherung AG und der ERGO Direkt Versicherung AG nicht ausmachen.

Wir haben in Wertpapiere mit Abnahmeverpflichtungen investiert. Es handelt sich um vier sogenannte

Multi-Tranchen. Zum Bilanzstichtag weisen diese Papiere eine stille Last in Höhe von 0,6 Millionen Euro aus. Im Fall der Ausübung der Andienungsrechte durch die Emittenten sind von uns in den Jahren 2022 bis 2027 die entsprechenden Papiere mit einem Volumen von insgesamt 33,0 Millionen Euro mit einem Zinssatz zwischen 2,0 Prozent und 2,9 Prozent abzunehmen.

Ebenso hat die Gesellschaft in Vorkäufe investiert. Es handelt sich um Infrastruktur-Namensschuldverschreibungen und Infrastruktur-Schuldscheindarlehen. Diese Papiere haben ein Nominalvolumen von 7,5 Millionen Euro und Auszahlungsverpflichtungen in den Jahren 2019 und 2020 mit Zinssätzen zwischen 1,876 Prozent und 3,10 Prozent. Zum Bilanzstichtag weisen die Papiere stille Lasten in Höhe von 0,1 Millionen Euro aus.

Aufgrund der §§ 124 ff VAG sind die Krankenversicherer zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungsfonds erhebt nach der Übernahme der Versicherungsverträge zur Erfüllung seiner Aufgaben Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal 2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen. Demnach ergibt sich eine maximale Zahlungsverpflichtung von 1.226 Tausend Euro.

Verpflichtungen treffen die ERGO Krankenversicherung AG nur, wenn Versicherungsverträge unter den Schutz des Sicherungsfonds gestellt werden. Bisher ist eine entsprechende Inanspruchnahme des Sicherungsfonds zum Schutz von Krankenversicherungsvertragsbeteiligten auf dem deutschen Krankenversicherungsmarkt niemals eingetreten und es gibt in der Branche aktuell keine Anzeichen für einen drohenden Sicherheitsfall. Bevor der Sicherungsfonds gem. dem VAG eingreift, würden ohnehin bestehende Marktmechanismen dazu führen, dass der betroffene Krankenversichertenbestand mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit von einem Marktteilnehmer übernommen wird. Das Risiko einer Inanspruchnahme der ERGO Krankenversicherung AG wird vor diesem Hintergrund nicht gesehen.

3. Rückversicherungssaldo

Rückversicherungssaldo	2018 €	2017 €
("+" Gewinn, "-" Verlust aus Sicht des Erstversicherers)	-221.529	-267.063

Der Rückversicherungssaldo berechnet sich wie folgt: Die verdienten Beiträge des Rückversicherers mindern wir um die Summe aus Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle und Versicherungsbetrieb.

4. Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter

Die Unternehmen der ERGO Direkt Versicherungen stehen untereinander in Organisationsgemeinschaft. Alle Mitarbeiter haben Anstellungsverträge mit allen drei ERGO Direkt Versicherungen. Dienstverträge nur mit unserem Unternehmen bestehen nicht. Die einzelnen Unternehmen erhalten Personalkosten gemäß ihrer Inanspruchnahme.

Die ERGO Direkt Versicherungen beschäftigten dieses Jahr durchschnittlich 1.660 Mitarbeiter.

Die Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB befinden sich auf Seite 53.

5. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2018 €	2017 €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	2.672.398	3.316.329
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	54.251.596	52.708.174
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	9.482.720	9.208.197
5. Aufwendungen für Altersversorgung	3.696.879	1.965.336
6. Aufwendungen insgesamt	70.103.593	67.198.036

6. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Der Vorstand und Aufsichtsrat erhält Bezüge für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2018. Diese belaufen sich auf 526 Tausend Euro (Vorstand) und 3 Tausend Euro (Aufsichtsrat).

Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten von der Gesellschaft 381 Tausend Euro. Für laufende Pensionen und Anwartschaften für diesen Personenkreis hat die ERGO Group AG Pensionsrückstellungen in Höhe von 4,4 Millionen Euro bilanziert.

7. Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen befreiend im Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München (Munich Re), München.

8. Nachträgliche Änderung

- Das Datum der Bestellung von Herrn Deinlein in der Organleihe Aufsichtsrat wurde auf den 8.11.2019 korrigiert (Seite 53 des Geschäftsberichts).
- Das Datum des Ausscheidens von Herrn Dr. Nothelfer (31. Mai 2019) wurde ergänzt (Seite 53 des Geschäftsberichts).
- Ergänzung des Bestätigungsvermerks der KPMG um die Nachtragsprüfung, wobei der Bestätigungsvermerk nach wie vor uneingeschränkt erteilt wird (Seite 56 ff. des Geschäftsberichts).
- Ergänzung des Berichts des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung um die Nachtragsprüfung (Seite 61 des Geschäftsberichts).
- Des Weiteren wurden Datumsangaben und Unterschriftenzeilen sowie die Firmierung der ERGO Krankenversicherung aktualisiert.

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Dr. Clemens Muth, bis 30.11.2018
Vorsitzender,
Mitglied des Vorstands der ERGO Group AG, Düsseldorf

Anja Berner, ab 01.12.2018
Vorsitzende, ab 01.01.2019
Leiterin Global Health der ERGO Group AG, Düsseldorf

Mark Klein
stellvertretender Vorsitzender,
Chief Operating Officer der ERGO Digital Ventures AG,
Düsseldorf

Uwe Deinlein, ab 08.11.2019
Leiter Rechnungslegung Inland der ERGO Group AG,
Düsseldorf

Klaus Schmidbauer, bis 31.12.2018
Arbeitnehmersvertreter,
Versicherungsangestellter

Vorstand

Dr. Sebastian Rapsch, ab 01.01.2018
Vorsitzender
Grundsätzliche Gestaltung der Geschäftspolitik
Beteiligungen
Aufsichtsbehörden und Verbände
Business Development
Data Analytics
Produktmanagement
Rechnungslegung
Controlling
Recht
Datenschutz
Revision (Ausgliederungsbeauftragter)
Risikomanagement (Ausgliederungsbeauftragter
Marcus Lenz)
Kommunikation

Ursula Clara Deschka
Customer-Relationship-Management (CRM)
Online Service
Kundenservice I
Kundenservice II
Personal
Compliance (Ausgliederungsbeauftragte)

Dr. Manuel Nothelfer, ab 01.08.2018 bis 31.05.2019
Online Vertrieb
CallCenter
Partnervertrieb
Vertriebsunterstützung und -controlling
Informationstechnologie
IT-Koordination

Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB

Firma und Sitz	%-Anteil am Kapital unmittelbar	%-Anteil am Kapital mittelbar	Eigenkapital ¹⁾ in €	Jahres- ergebnis ¹⁾ in €
Inland				
wse Solarpark Spanien 1 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	7,46		5.499.804	65.358

¹⁾ Die Angaben beziehen sich auf den letzten verfügbaren Jahresabschluss.

Gruppenzugehörigkeit

Die ERGO Krankenversicherung AG hat ihren Sitz in Fürth mit der Geschäftsanschrift Karl-Martell-Straße 60, 90344 Nürnberg. Unsere Gesellschaft ist beim Amtsgericht Fürth unter der Nummer HRB 4694 im Handelsregister eingetragen.

Die ERGO Digital Ventures AG, Düsseldorf, ist alleinige Aktionärin der ERGO Krankenversicherung AG. Die Mitteilung entsprechend § 20 Abs. 4 AktG liegt vor.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS aufgestellten Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München (Munich Re), München zum 31. Dezember 2018 einbezogen (gleichzeitig kleinster und größter Konsolidierungskreis).

Somit liegen die Voraussetzungen zur Befreiung der Gesellschaft von der Konzernrechnungslegungspflicht vor.

Der Konzernabschluss und -lagebericht der Munich Re werden beim Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht. Daneben sind sie auf der Internetseite der Munich Re verfügbar.

Fürth, 8. November 2019

Der Vorstand



Dr. Sebastian Rapsch



Ursula Clara Deschka

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ERGO Krankenversicherung Aktiengesellschaft,
Fürth

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ERGO Krankenversicherung Aktiengesellschaft, Fürth – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ERGO Krankenversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung: Zielgrößen für den Frauenanteil und Fristen für deren Erreichung, die im Lagebericht im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung: Zielgrößen für den Frauenanteil und Fristen für deren Erreichung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Deckungsrückstellung (Alterungsrückstellung)

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft auf Seite 41. Risikogaben sind im Lagebericht auf Seite 18 enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Gesellschaft weist in ihrem Jahresabschluss eine Deckungsrückstellung in Höhe von EUR 495,5 Mio aus. Dies entspricht 66,3 % der Bilanzsumme.

Die Bilanz-Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Alterungsrückstellungen. Die Alterungsrückstellungen der einzelnen Versicherungen werden tarifabhängig aus einer Vielzahl von maschinellen und manuellen Berechnungsschritten ermittelt.

Die Deckungsrückstellung setzt sich zusammen aus der tariflichen Alterungsrückstellung und den angesammelten Mitteln aus der Direktgutschrift gemäß § 150 VAG.

Dabei sind aufsichtsrechtliche und handelsrechtliche Vorschriften zu beachten. Insbesondere sind der Berechnung der Alterungsrückstellung zwingend dieselben Annahmen zugrunde zu legen, die auch bei der Prämienberechnung verwendet wurden. Die Höhe der Alterungsrückstellung wird dabei wesentlich durch die Annahmen zu den rechnungsmäßigen Kopfschäden (durchschnittliche Schadenleistungen pro Person pro Jahr) sowie den Annahmen zum Zins und Storno bestimmt. Bei den rechnungsmäßigen Kopfschäden ist insbesondere die Veränderung mit wachsendem Alter der versicherten Person zu berücksichtigen. Änderungen von Annahmen im Rahmen von Beitragsanpassungen dürfen grundsätzlich erst nach Zustimmung durch den unabhängigen Treuhänder umgesetzt werden.

Das Risiko für den Abschluss besteht darin, dass aufgrund der hohen Komplexität bei der Berechnung die Alterungsrückstellung nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe bewertet wird.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die Versicherungsverträge in den Bestandsführungssystemen vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei stützen wir uns auf die von der Gesellschaft eingerichteten Kontrollen. Durch Funktionstests haben wir festgestellt, dass die Kontrollen von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt werden. Dabei haben wir im Rahmen von

Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen, Statistiksystemen und dem Hauptbuch geprüft, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten. Besonderen Fokus legten wir dabei auf Kontrollen, die sicherstellen, dass neue Tarife richtig erfasst werden bzw. Annahmänderungen richtig in den Systemen umgesetzt werden.

- Um festzustellen, dass die einzelvertraglichen tariflichen Alterungsrückstellungen entsprechend den Festlegungen der sogenannten Technischen Berechnungsgrundlagen vorgenommen wurden, haben wir die Alterungsrückstellung mit eigenen EDV-Programmen berechnet und die Ergebnisse mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen. In diesem Zusammenhang stimmten wir ebenfalls die zur Ermittlung der Alterungsrückstellungen verwendeten Annahmen (Rechnungszins, rechnungsmäßige Kopfschäden, Sterbe- und Stornotafeln) mit denen der Prämienkalkulation ab.
- Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen zu den im Geschäftsjahr durchgeführten Beitragsanpassungen haben wir uns davon überzeugt, dass der unabhängige Treuhänder den vorgenommenen Änderungen zugestimmt hat. Im Falle von Änderungen des Rechnungszinses verglichen wir, ob der verwendete Rechnungszins im Einklang mit der Ermittlung des sogenannten Aktuariellen Unternehmenszinses (AUZ) steht.
- Für jeden Tarif ermittelten wir die durchschnittliche Alterungsrückstellung pro Tarifversichertem und analysieren die Veränderungen zu den Vorjahren.
- Wir separieren aus der Gesamtveränderung der Deckungsrückstellung bekannte Effekte wie Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrück-erstattungen, Direktgutschriften, rechnungsmäßige Zinsen und Zillmerbeträge und analysieren die restliche Veränderung (sog. „bereinigte Veränderung“) im Zeitablauf.
- Ausgehend von der Nettoverzinsung haben wir die Ermittlung der Direktgutschrift nach § 150 Abs. 1 und 2 VAG nachvollzogen und die entsprechende Zuschreibung zur Deckungsrückstellung abgestimmt.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Deckungsrückstellung sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die Festlegungen in den Technischen Berechnungsgrundlagen wurden angemessen hergeleitet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

die Erklärung zur Unternehmensführung und die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der

Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass

sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der

bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am be-

deutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Hinweis zur Nachtragsprüfung

Diesen Bestätigungsvermerk erteilen wir zu dem geänderten Jahresabschluss aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 13. März 2019 abgeschlossenen Prüfung und unserer am 8. November 2019 abgeschlossenen Nachtragsprüfung, die sich auf die Änderung von Anhangangaben bezog. Auf die Darstellung der Änderungen durch die gesetzlichen Vertreter im geänderten Anhang, Abschnitt Sonstige Angaben, wird verwiesen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 12. April 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 9. Januar 2019 vom stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2002 als Abschlussprüfer der ERGO Krankenversicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht: Wir haben die Prüfung der

- Solvabilitätsübersicht

durchgeführt.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Christine Voß.

München, den 13. März 2019 / begrenzt auf die im Hinweis zur Nachtragsprüfung genannte Änderung: 8. November 2019

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Dirk Hildebrand
Wirtschaftsprüfer



Christine Voß
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben im Berichtsjahr die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht und beratend begleitet. Hierzu haben wir uns durch Berichte des Vorstands über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und über alle wichtigen Angelegenheiten unterrichten lassen. Darüber hinaus wurden Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie grundlegende Fragen der Geschäftsführung in zwei Aufsichtsratsitzungen mit dem Vorstand eingehend besprochen.

Prüfungsmaßnahmen gemäß § 111 Abs. 2 S. 1 AktG waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Die KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Jahr 2018 sowie den Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der lediglich im Anhang geänderte Jahresabschluss wurde im Rahmen einer Nachtragsprüfung geprüft und ebenfalls mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir diese Unterlagen sowie den Bericht des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Wir hatten keine Einwendungen zu erheben. Insbesondere sind uns keine Risiken bekannt geworden, denen im Jahresabschluss nicht ausreichend Rechnung getragen worden ist. Wir billigen den Jahresabschluss für das Jahr 2018, der damit festgestellt ist.

Zum 1. Januar 2019 sind alle Mitarbeiter der Gesellschaft per Betriebsübergang auf die neu gegründete ERGO Direkt AG übergegangen. Somit setzt sich der Aufsichtsrat seit dem 1. Januar 2019 aufgrund der aktien- und mitbestimmungsrechtlichen Bestimmungen ausschließlich aus Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Die Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat unserer Gesellschaft während des Berichtszeitraums sind im Anhang zum Jahresabschluss dargestellt. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern für ihre Tätigkeit für die ERGO Krankenversicherung AG.

Ebenso danken wir dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihre Leistungen, ihren tatkräftigen Einsatz und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Fürth, 11. November 2019

Der Aufsichtsrat



Anja Berner
Vorsitzende des Aufsichtsrats



Mark Klein



Uwe Deinlein

ERGO Krankenversicherung AG

Karl-Martell-Straße 60

90344 Nürnberg

Telefon: 0800 / 666 9000

Fax: 0800 / 701 1111

beratung@ergodirekt.de

www.ergodirekt.de